NÜRNBERG

Jahresbericht 2017

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Impressum ... 4
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg ... 5
Grußwort der Werkleitung ... 5
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg – SÖR ... 6
Werkleitungsbüro – SÖR/WB ... 8
Personal- und Schwerbehindertenvertretung – SÖR/PR SÖR/SBV ... 10
Verwaltung – SÖR/V ... 11
  Personal ... 11
  Kaufmännische Aufgaben ... 11
  Beiträge ... 12
  Koordinierungsstelle, IuK ... 12
Planung und Bau – SÖR/1 ... 14
  Planung und Bau Grün ... 14
  Straßenbau ... 20
  Elektrotechnik ... 24
  Brückenbau und Wasserwirtschaft ... 28
Betrieb und Unterhalt – SÖR/2 ... 35
  Bezirke ... 35
  Werkbetriebe ... 40
  Fachkoordinationen ... 44
Straßen- und Verkehrsrecht – SÖR/3 ... 45
  Straßenaufsicht und Wegerecht ... 45
  Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen ... 48
Frankenschnellweg – SÖR/FSW ... 49
SÖR in Zahlen ... 51
Presseschnipsel ... 62

Impressum

Stadt Nürnberg
Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Sulzbacher Straße 2–6
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 / 231 - 76 37
Telefax: 0911 / 231 - 1 44 10
soer@stadt.nuernberg.de
www.soer.nuernberg.de

Redaktion:
SÖR-Werkleitungsbüro, Julia Kowohl

Layout: hgs5 gmbh, Gerald E. Biederbick
Druck: Druckwerk oHG
Auflage: 1.300
Alle Bildrechte, sofern nicht anders angegeben: Stadt Nürnberg, SÖR
Titelbild: Untere Karlsbrücke, Christian Höhn 2016
Umsatzsteueridentifikationsnummer (nach § 27 a UstG): DE 133 552 578
Nürnberg, Mai 2018

Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,
es gibt jedes Jahr einige Projekte, die den SÖR mit seiner Arbeit in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. Dieses Jahr waren das ganz bestimmt der Umbau des Bahnhofsplatzes oder die Fertigstellung des Kontumazgartens. Seit einigen Jahren ist es leider immer aufs Neue die Verzögerung des Baustarts für den Ausbau Frankenschnellweg aufgrund des Klageverfahrens. Und in den kommenden Jahren werden sicherlich die Hafenbrücken viel Aufmerksamkeit in Nürnberg erhalten. Natürlich realisiert der SÖR diese Leuchtturmprojekte. Daneben arbeiten aber über 960 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich an kleinen – oft weniger sichtbaren – Projekten. Sie planen, bauen, kontrollieren, verwalten und machen sauber. Das trägt viel zum Wohlgefühl der Menschen in Nürnberg bei. Dieser Jahresbericht beleuchtet alle Abteilungen. Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke.

Ihr Oberbürgermeister

Dr. Ulrich Maly

Liebe Leserinnen und Leser des SÖR-Jahresberichts,
im Mai 2017 konnten wir einen wichtigen Schritt vollziehen. Seither arbeiten alle Bereiche der SÖR-Verwaltung endlich unter einem Dach am Rathenauplatz. Der Umzug verbindet die Verwaltungseinheiten des SÖR, schafft leichtere Zusammenarbeit und kürzere Wege. Auch anderswo im Stadtgebiet hat der SÖR 2017 kürzere Wege geschaffen. Zum Beispiel durch einen Tunnel von der Altstadt zu einem neu gestalteten Park (zu lesen auf Seite 15). Oder vom Hauptbahnhof zum Handwerkerhof (siehe Seite 21). Andere Wege, die seit Jahrhunderten den Trödelmarkt mit der Lorenzer Altstadt verbinden, bleiben zwar gleich lang, erstrahlen aber plötzlich im neuen Glanz, so bei der denkmalgerechten Sanierung der Oberen Karlsbrücke (Seite 29). Andere – noch gar nicht so alte – Brücken haben ihre Glanzzeiten hinter sich und warten auf den Abriss (Projekt Hafenbrücken auf Seite 34).
2017 war für den SÖR also das Jahr der neuen Verbindungen und kurzen Wege – eine positive Entwicklung, die wir sicherlich mit ins Jahr 2018 nehmen.

Ihre Werkleitung

Christian Vogel
Bürgermeister und erster Werkleiter

Marco Daume
Technischer Werkleiter

Ronald Höfler
Kaufmännischer Werkleiter

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg – SÖR

Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly

SÖR/WL
1. Werkleiter: Bürgermeister Christian Vogel
Technischer Werkleiter: Marco Daume
Kaufmännischer Werkleiter: Ronald Höfler

SÖR/WB
Werkleitungsbüro
Seite 8

SÖR/V
Verwaltung

SÖR/1
Planung und Bau

Seite 11 **SÖR/V-1** Personal

Seite 11 **SÖR/V-2** Kaufmännische Aufgaben

Seite 12 **SÖR/V-4** Beiträge

Seite 12 **SÖR/V-5** Koordinierungsstelle, IuK

SÖR/1-G Planung und Bau Grün Seite 14

SÖR/1-S Straßenbau Seite 20

SÖR/1-E Elektrotechnik Seite 24

SÖR/1-B Brückenbau und Wasserwirtschaft Seite 28

Seite 35

Seite 40

Seite 44

SÖR/PR und SÖR/SBV
Personalvertretung
Schwerbehindertenvertretung
Seite 10

SÖR/2
Betrieb und Unterhalt

SÖR/2-B
Bezirke

SÖR/2-W
Werkbetrieb bzw. -betriebe

SÖR/2-FK
Fachkoordinationen Straße/Grün und Straßenreinigung

SÖR/3
Straßen- und Verkehrsrecht

SÖR/3-SW
Straßenaufsicht und Wegerecht
Seite 45

SÖR/3-VA
Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen
Seite 48

SÖR/FSW
Frankenschnellweg
Seite 49

SÖR/FSW-1
Straßen- und Landschaftsbau

SÖR/FSW-2
Konstruktiver Ingenieurbau

SÖR/FSW-3
Baugrund, Beweissicherung, Sparten

Werkleitungsbüro – SÖR/WB

Seit April 2017 arbeiten 320 SÖR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neue Verwaltungszentrale am Rathenauplatz. Das Gebäude teilt sich SÖR mit der Kfz-Zulassung.

SÖR/WB

Im Werkleitungsbüro arbeiten neben dem Technischen und dem Kaufmännischen Werkleiter 14 Personen. Viele Aufgaben, die den ganzen Betrieb betreffen, werden von hier koordiniert und mit den einzelnen Abteilungen abgestimmt. Dazu gehören

- Sekretariat
- Servicetelefon
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitäts- und Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit
- SÖR-Zentrale
- Koordination und Schriftführung für den Werkausschuss des SÖR

Die Arbeit des SÖR – eine Schau!

Am Wochenende des 14. und 15. Oktober lud die Stadt Nürnberg alle Bürgerinnen und Bürger ein, um die Stadtverwaltung beim Tag der offenen Tür besser kennenzulernen. SÖR stellte ebenfalls seine Arbeit vor. Auf dem Fünferplatz präsentierte sich SÖR mit zwölf Fahrzeugen. Die Abteilungen Brückenbau, Beleuchtung, Hafenbrücken, Spiel und Grünplanung stellten ihre Arbeit an Infoständen vor. Kleinere Gäste konnten sich auf dem Parkplatz versuchen und die Kleinkehrmaschinen ausprobieren.

SÖR-Pressesprecherin Ulrike Goeken-Haidl organisierte den SÖR-Auftritt und zieht eine positive Bilanz: „Es ist mir und meinen Kolleginnen und Kollegen eine Freude, unser Leistungsspektrum auf diese Art und Weise an die Bürgerschaft zu tragen. Das Wetter hätte perfekter nicht sein können; unsere Herbstblumen und Strohhüte, die wir ausgegeben haben, waren genau richtig!“ Zu bescheidener Berühmtheit bringt es mittlerweile das SÖR-Ballett, bei dem 13 Kolleginnen und Kollegen mittanzen. Zum dritten Mal traten sie beim Tag der offenen Tür auf – diesmal zu dem Lied „Time Warp“.

Viermal trat die SÖR-Tanzgruppe auf dem Hauptmarkt auf.

Ein weihnachtliches Danke

Um den 1.200 Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich als Paten für die Verschönerung des öffentlichen Raums engagieren, veranstaltete der SÖR am 18. Dezember 2017 ein Fest. Eingeladen waren nicht nur Baumpaten, sondern auch Pflanzbeetpaten, Spielplatzpaten und Hundekotbeutelspenderpaten. 380 Personen nahmen die Einladung an und konnten das Nürnberger Christkind sowie eine Tanzshow erleben. Ulrike Goeken-Haidl hat das Fest nun zum dritten Mal geplant: „Mit dieser Veranstaltung möchten wir unsere Wertschätzung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern ausdrücken, die sich mit aller Kraft für den öffentlichen Raum ehrenamtlich engagieren. Ich denke, dass bei der bunten Programmmischung für jeden etwas dabei war.“

Julia Kempen trat auf dem Baumpatenfest auf und amüsierte die geladenen Gäste.

Ulrike Goeken-Haidl, SÖR-Pressesprecherin, ist ab 2018 auch Ansprechpartnerin für alle Baumpaten.

Personal- und Schwerbehinderten-vertretung – SÖR/PR und SÖR/SBV

Der SÖR-Personalrat von links nach rechts: Norbert Heck, Sabine Biller, Christoph Miller, Anja Hain, Klaus-Peter Leikam, Cataldo Delfino, Ilona Walter, Matthias Beyer, Roland Schmidt, Bernhard Friedel, Wolfgang Lang.

Der Personalrat und die Schwerbehindertenvertretung setzen sich für die Interessen und Belange der Beschäftigten sowie der schwerbehinderten Beschäftigten ein. Beides sind gewählte Gremien.

PR SÖR
SBV SÖR

Personalrat

2016 konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SÖR den Personalrat neu wählen. Die elf Mitglieder sind nun für fünf Jahre im Amt. Sie erfüllen unter anderen folgende Aufgaben:

- Zusammenarbeit mit der Werkleitung mit Blick auf das Wohl des Personals im betrieblichen Ablauf
- Mitbestimmung bei Personalentscheidungen
- Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- Sprachrohr sein für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Personalversammlungen mit Tätigkeitsbericht
- Anlaufstelle sein bei Fragen, Beschwerden oder Problemen mit den Vorgesetzten
- Mitbestimmung bei Dienstvereinbarungen (z. B. Winterdienst, Arbeitszeit ...)
- Mitwirkung bei der Weiterqualifizierung der Mitarbeiter
- Stärkung des sozialen Mitarbeitergefüges (z. B. Firmenlauf, Sommerfest ...)

Schwerbehindertenvertretung

125 schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wählen eine Vertrauensperson der Schwerbehindertenvertretung und deren Stellvertreter. Die Schwerbehindertenvertretung ist nicht ein Teil des Betriebs- oder Personalrates, arbeitet jedoch eng mit ihm zusammen. Die Schwerbehindertenvertretung:

- fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen im Betrieb
- vertritt die Interessen der Schwerbehinderten im Betrieb
- steht ihnen beratend und helfend zur Seite
- überwacht, dass die für die Schwerbehinderten geltenden Gesetze und Verordnungen eingehalten werden
- beantragt Maßnahmen für die Schwerbehinderten, zum Beispiel zur beruflichen Wiedereingliederung

Verwaltung – SÖR/V

Den Umzug aller Verwaltungseinheiten in die Sulzbacher Straße organisierte und begleitete SÖR/V. Die Mitarbeiter der NOA.kommunal packten mit an. *Foto: NOA.kommunal*

SÖR/V

Die Abteilung Verwaltung gliedert sich in vier Sachgebiete: Personal, Kaufmännische Aufgaben, Beiträge und Koordinierungsstelle, IT. Insgesamt arbeiten 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung. Die vier Sachgebiete erfüllen folgende Hauptaufgaben:

Personal – SÖR/V–1

- Personalbewirtschaftung, Personalverwaltung und Personalsteuerung
- Personalentwicklung
- Stellenplan

Kaufmännische Aufgaben – SÖR/V-2

- Jährlicher Wirtschaftsplan als zentrales Planungsinstrument
- Erstellung der Jahresabschlüsse
- Buchhaltung
- Abrechnung von Kostenerstattungen, Planungs-, Bau- und Verwaltungsleistungen
- Kalkulation von Beiträgen, Gebühren und Entgelten
- Schadenfallabwicklung von Sachschäden – Eigenschäden und Fremdschäden
- Bearbeitung von Fördermitteln für Baumaßnahmen
- Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach der Grünanlagensatzung
- Begleitung der SÖR-Projekte im Bauinvestitionscontrolling (BIC-Verfahren) und im Mittelfristigen Investitionsplan (MIP)
- Mittelbewirtschaftung von Investitionsmaßnahmen des SÖR
- Abrechnung von Projekten
- Verwaltung der von SÖR genutzten Gebäude und Grundstücke
- Einkauf und Materialwirtschaft

Neue SÖR-Zentrale am Rathenauplatz

SÖR/V-2-ZA war für die Vorbereitung und Durchführung des Umzugs in die neue Bürozentrale Sulzbacher Straße 2-6 am Rathenauplatz verantwortlich. Das Werkleitungsbüro machte im Februar 2017 den Anfang, packte im Baumeisterhaus zusammen und zog in die neue Zentrale. Nach und nach folgten alle Verwaltungsabteilungen, bis der Umzug im Mai abgeschlossen war. Über 320 SÖR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter arbeiten nun in dem Gebäude am Rathenauplatz. Dafür konnten Büros am Hallplatz, am Bauhof 2, 5 und 9, in der Peuntgasse, in der Marienstraße sowie in der Donaustraße und der Großreuther Straße geräumt werden. Nicht nur der Umzug musste geplant werden, zudem bestellte SÖR/V-2-ZA 1.058 neue Möbelstücke. Den Umzug plante Norbert Doser: „Aus zehn verschiedenen Häusern kamen über 320 Arbeitsplätze an einem Standort zusammen, und das an 18 Tagen. Eine Mammutaufgabe! Am Ende hat alles gut funktioniert."

Über 320 Arbeitsplätze umziehen, das bedeutet Kisten schleppen.
Foto: NOA.kommunal

Beiträge – SÖR/V-4

- Erschließungsbeiträge: Abrechnung des erstmaligen Herstellens von Erschließungsanlagen nach dem Bayerischen Kommunalabgabengesetz (KAG)
- Straßenausbaubeiträge: Abrechnung der Erneuerungen und Verbesserungen von Erschließungsanlagen nach dem KAG
- Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen bei naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen
- Feststellung der Beitragsfähigkeit von Straßenbaumaßnahmen durch Gutachten
- Ausstellen von Anliegerbescheinigungen über den straßentechnischen Erschließungszustand von Grundstücken
- Anliegerinformation und Bürgerbeteiligungen

Koordinierungsstelle, IuK – SÖR/V-5

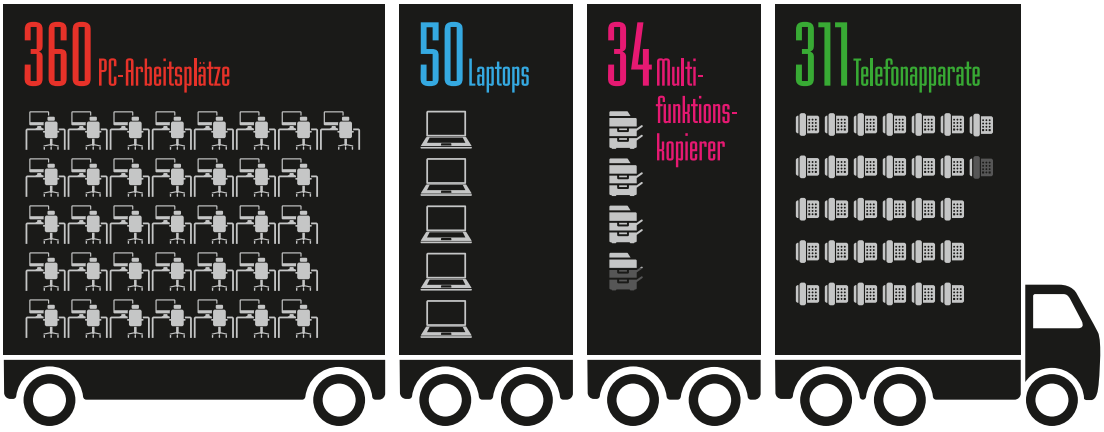
Koordinierungsstelle

- Zentrale Überwachung und Abstimmung aller Baumaßnahmen im Stadtgebiet
- Aufstellen des Jahresbauprogramms, bestehend aus 902 Baumaßnahmen
- Bearbeitung von 1326 Instruktions-/Anhörungsanfragen
- Koordinierungsbesprechungen mit den Ver- und Entsorgungsträgern (u. a. Stadtentwässerungsbetrieb, N-ERGIE), den Telekommunikationsanbietern (u. a. Telekom, Vodafone-Kabel Deutschland), der VAG, der Feuerwehr und SÖR
- Erstellen von Verträglichkeitsgutachten für Bäume/Leitungen für geplante Baumstandorte (11 in 2017)
- Bearbeitung von 10.332 Erstanträgen und 2.486 Verlängerungsanträgen auf Sondernutzung und verkehrsrechtliche Anordnung
- Spartenkoordinierungen in Neubaugebieten

Informationstechnik – Hard- und Softwarebetreuung

- PC- und Serveradministration für 580 User innerhalb des SÖR
- Installation, Konfiguration und Betreuung von 60 Fachanwendungen für SÖR
- Abstimmung aller SÖR-Fachverfahren unter Berücksichtigung der städtischen IT-Standards (Hardware, Betriebssysteme, Server, Datenbanken und IT-Netzinfrastruktur)
- Leitung und Begleitung verschiedener IT-Projekte des SÖR zur Einführung und Weiterentwicklung städtisch strategischer Software, zum Beispiel Dokumenten-Management-System (DMS) oder Finanzsoftware (SAP)
- Bestellung und Beschaffung von Hard-/Software und Überwachung des IT-Budgets des SÖR

Die technische Seite des Umzugs



Die Zahlen sprechen für sich – SÖR/V-5 hatte beim Umzug an den Rathenauplatz einiges zu tun.

Zusammen mit dem Umzug gab es weitere Neuerungen, die SÖR/V-5 umgesetzt hat. Neben dem Umzug aller technischen Geräte stattete das Sachgebiet alle Besprechungsräume mit der nötigen Technik aus und half bei der Umsetzung des WLAN-Netzes und der Netzverkabelung. Zudem sind nun alle SÖR-Fahrzeuge zentral erfasst und können über Outlook gebucht werden.

SÖR/V-5 sorgte für die technische Ausstattung aller Besprechungsräume, so auch bei diesem Schulungsraum mit 8 Schulungsplätzen und einem Dozenten-PC mit Beamer und 70-Zoll-Monitor.

Planung und Bau – SÖR/1

SÖR/1

Mit einem Investitionsvolumen von fast 40 Millionen Euro jährlich gestaltet SÖR den öffentlichen Raum und damit das Stadtbild ganz maßgeblich. Darum kümmert sich die Abteilung Planung und Bau (SÖR/1). SÖR/1 besteht aus den vier Sachgebieten Grünplanung, Straßenbau, Elektrotechnik und Brückenbau.

Planung und Bau Grün – SÖR/1-G

Der neue Spielplatz im Kontumazgarten ist auf Wunsch der Kinder besonders bunt geworden!

SÖR/1-G

Im Sachgebiet Planung und Bau Grün (SÖR/1-G) arbeiten 23 Personen. Zu den Kernaufgaben gehören vor allem die Planung für Neubau und Sanierung, die Abwicklung der damit verbundenen Baumaßnahmen und die Planungen für die nachfolgende Pflege und den Unterhalt, insbesondere für:

- öffentliche Grünflächen, Garten- und Parkanlagen
- Spielplätze, Spielhöfe an Schulen
- Sportplätze
- Freiflächen an Kindergärten, -horten, -krippen
- Grün an öffentlichen Gebäuden
- Kleingärten
- Straßenbegleitgrün und Straßenbäume
- landschaftspflegerische Begleitplanungen zu Baumaßnahmen

Dabei achtet das Sachgebiet verstärkt auf Nutzerbeteiligungen bei der Planung von Spielplätzen und Grünanlagen. Interessierte Nürnbergerinnen und Nürnberger können während gemeinsamer Parkrundgänge, in Planungsworkshops und bei Infoabenden ihre Ideen und Anregungen in den Planungsprozess einbringen.

Ein neues Gesicht für den Kontumazgarten

Die Hallertorbrücke östlich des Kontumazgartens wurde in den Jahren 2015–2016 saniert. Dadurch ergab sich die einmalige Gelegenheit, einen barrierefreien Durchgang für Radfahrer und Fußgänger unter der Brücke hindurch von der Altstadt zum Kontumazgarten herzustellen. Für den Kontumazgarten bot sich die Chance einer Erneuerung und Auffrischungskur, denn der neue Radweg musste in die Grünanlage integriert werden. Der vorhandene Spielplatz ist neu gestaltet worden. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes „Altstadt ans Wasser" ist das Flussufer der Pegnitz für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar gemacht worden, denn nun führen Stufen direkt bis ans Wasser.

SÖR-Projektleiterin Brigitte Jenkner begrüßt die positive Entwicklung des Kontumazgartens: „Die neuen Stufen am Pegnitzufer werden im nächsten Sommer sicherlich ein Publikumsmagnet. Auch die Parkour-Anlage im Westtorgraben bietet für die Jugendlichen ein einmaliges Angebot dieser Trendsportart."

Bürgerbeteiligung – klassisch und modern

SÖR hat im Vorfeld der Planung zum ersten Mal eine E-Partizipation durchgeführt, bei der die Ideen online gestellt und öffentlich diskutiert werden konnten. Es gab auch die traditionellen Elemente der Bürgerbeteiligung, wie den gemeinsamen Spaziergang und die Planungswerkstätten am Runden Tisch. Der Planentwurf griff die Vorschläge und Ideen aus der Bürgerbeteiligung und den Workshops auf und wurde im September 2015 in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Daran schloss sich eine zweite, zweiwöchige Online-Phase an, in der die Vorschläge von den Bürgerinnen und Bürgern im Internet noch einmal bewertet und kommentiert werden konnten. Anfang Oktober 2015 endete die Onlinebeteiligung mit einer insgesamt sehr regen Beteiligung. Das transparente Vorgehen der Stadtverwaltung und die Prüfung aller eingegangenen Vorschläge auf Umsetzbarkeit wurden seitens aller Beteiligten sehr positiv bewertet. Mit der umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung konnte ein möglichst weites Spektrum der Bevölkerung erreicht und eine breite Akzeptanz zur Planung erzielt werden.

Bauablauf

Der endgültige Entwurf erhielt im Frühjahr 2016 im Werkausschuss grünes Licht und im Frühjahr 2017 starteten die Umbauarbeiten.

Im August konnten die neuen Spielgeräte im Kontumazgarten mittels Autokran an Ort und Stelle gesetzt werden. Die farbenfrohe Regenbogen-Rutsche ist das Ergebnis aus Ideen der Kinderbeteiligung, die das Jugendamt im Vorfeld zur Planung durchgeführt hat. Abschließend wurde die Sitzstufenanlage mit Aussichtspodest an der Pegnitz fertiggestellt und der Feinbelag im Radweg eingebaut. Die Witterung erlaubte Ende November noch die Pflanzung von Bäumen, Sträuchern und Blumenzwiebeln im Park. Die Gesamtbaukosten betrugen 1,7 Millionen Euro, die aus Städtebaufördermitteln einen Zuschuss von bis zu 60 Prozent erhalten.

Am Freitag, 8. Dezember 2017 eröffnete Bürgermeister und Erster SÖR-Werkleiter Christian Vogel die umgestaltete Grünanlage mit Spielplatz und den Tunnel zum Westtorgraben bei Glühwein und Lebkuchen.

Im Westtorgraben entstand für Jugendliche ein Übungsfeld für die Trendsportart Parkour, die durch abgestufte Höhen der Beton- und Stahlelemente auch schon jüngere Sportbegeisterte zum Üben einlädt.

Eine Lichtung mit Spielplatz in der Klagenfurter Straße/Ecke Kärntner Straße

Eine ca. 3.100 m² große Lichtung in Fischbach wurde im Sommer 2017 saniert. Ein neuer Spielplatz wurde in die rahmende Struktur der bestehenden Sträucher und Bäume eingefügt. Ergänzt wurde die Raumwirkung der Lichtung durch das Verpflanzen zweier Großbäume. Vorhandene kleine Hügel wurden verstärkt und bilden nun einen sehr schönen Rahmen der Anlage. Im Winter laden sie zum Schlittenfahren ein. Wie üblich hatten die Kinder als zukünftige Nutzer die Möglichkeit, in zwei Beteiligungsverfahren die Planung mitzugestalten, und brachten viele spannende Ideen und Vorschläge in die Planung mit ein.

Kletter- und Spielspaß für jedes Alter

Vom fast acht Meter hohen Turm ist eine schnelle Fahrt mit der Seilbahn möglich.

Der Spielplatz bietet etwas für jedes Alter. Es gibt einen Kleinkinderbereich mit einer Sandspielfläche und Sitzplätzen für Eltern. Auf den eingrenzenden Findlingen, Palisaden und liegenden Stämmen können die Kleinen balancieren. Auch die angrenzende Asphaltfläche können junge Rennfahrer zum Spiel mit dem Dreirad oder Bobby Car nutzen.

Podeste, Kletternetze, Seile, Kletterwand und Rutschstangen auf unterschiedlichen Höhen bieten mehrere Routen durch die Anlage. Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade machen die Anlage für Kinder jeden Alters attraktiv. Höhepunkt ist der große Turm mit einer Röhrenrutsche. Der große Rasen lädt alle zum Ballspielen ein. Der Umbau kostete 345.000 Euro.

SÖR-Projektleiter Sebastian Ertel ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Bei der Eröffnung des neuen Spielplatzes im September konnte man schon sehen, wie herrlich das vielfältige Angebot bei den Kindern ankommt!“

Realisierte Maßnahmen 2017:

Neben den vorgestellten Projekten gibt es viele weitere, die 2017 fertiggestellt wurden:

Grünanlagen
- Tullnau, Betonsanierung BA 1
- Bastion Hallertorbrücke

Spielplätze
- Spielplatz Holzwegfeld

Die Schülerinnen und Schüler der Georg-Holzbauer-Schule können sich über die neue Parkour-Anlage in ihrem Hof freuen.

Schulen
- Neubau Viatisschule und Hort, Freianlagen

Kindertageseinrichtungen
- Kinder- und Jugendhaus Bertha
- Haus für Kinder, Van-Gogh-Straße
- KITA Zweibrückener Straße

Kleingartenanlagen
- Sechs Einzelmaßnahmen in den Kleingartenanlagen Oedenberger Straße, Kieslinghof, Klingenwald 1 und Georg-Buchner-Straße

Friedhof
- Westfriedhof, Sanierung Urnennischenwand 1 und Treppen 3 und 7

Sonstiges
- Hafen, Anlegestelle für Kabinenschiffe, Freianlagen
- Straßenbäume, landschaftspflegerische Begleitpläne
- Maßnahmen des landschaftspflegerischen Begleitplans „Baumaßnahme U-Bahn-Linie U3“ in der Heimerichstraße und am Nordwestring
- Straßenbegleitgrün Uhlandstraße Nord, Kreuzung Grolandstraße mit Ecke Grünanlage Koberger Str.
- Bielingplatz, Grünplanung
- 346 Straßenbaumpflanzungen im Frühjahr 2017

Straßenbau – SÖR/1-S

Der Umbau des Bahnhofsplatzes war das umfangreichste Straßenbauprojekt im Jahr 2017.

SÖR/1-S

Im Sachgebiet Straßenbau (SÖR/1-S) arbeiten 24 Personen. Jeder größere Umbau oder jede aufwendigere Sanierung einer Straße, eines Weges oder eines Platzes, die vorab eine detaillierte Planung benötigen, werden hier ausgeführt. Das Sachgebiet

- erstellt Entwurfs- und Ausführungsplanungen für den Bau von Straßen, Wegen und Plätzen und setzt diese baulich um,
- untersucht, saniert oder beseitigt Altlasten,
- plant Bauwerksabbrüche und führt diese durch,
- führt die Stabsstelle Lärmschutz,
- nimmt zu Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, Baugesuchen sowie Planungen Dritter Stellung.

Realisierte Maßnahmen 2017

Neben den vorgestellten Projekten gibt es viele weitere, die 2017 fertiggestellt wurden:

- Erster Bauabschnitt Ringbuskonzept
- Gleiwitzer Straße, Anschlussstelle N.-Langwasser, zusammen mit der Autobahndirektion Nordbayern
- Bau der Straßen im Wohngebiet Nordostbahnhof
- Willy-Wunder-Straße
- Ausbau verschiedener Stichstraßen im Baugebiet Röthenbach Ost

Kieslingstraße

Damit das neue Wohngebiet am Nordostbahnhof gut erreichbar ist, baute SÖR/1-S die Kieslingstraße um.

Für das neu entstandene Wohngebiet am Nordostbahnhof musste eine Abbiegespur geschaffen werden. Deshalb baute SÖR/1-S die Kieslingstraße zwischen dem Leipziger Platz und der Eisenacher Straße um. Die vorhandene Straße wurde im Bereich der Kreuzung mit der Leipziger Straße um eine Fahrspur nach Norden hin verbreitert und gleichzeitig der Gehweg auf dieser Seite verschmälert. In der Kieslingstraße wurde zum besseren Überqueren eine Verkehrsinsel eingebaut. Außerdem wurden die bestehenden Geh- und Radwege an die neuen Straßenhöhen angepasst und die Übergänge behindertengerecht gestaltet.

Die bauliche Umsetzung der Maßnahme erfolgte von März bis Oktober 2017. Die Gesamtkosten betrugen ca. 835.000 EUR.

Umbau des Bahnhofsplatzes

Der Bahnhofsplatz ist neben dem Plärrer der wichtigste Verkehrsknotenpunkt im Zentrum Nürnbergs. Den Platz passieren täglich 45.000 Kraftfahrzeuge und 3.000 Radler. Zusätzlich steigen hier 100.000 Pendler von Zügen in Busse, Straßenbahnen, U-Bahnen und Taxis um oder bewegen sich zu Fuß in die Nürnberger Altstadt. Beim Umbau vom 24. April bis Ende November 2017 wurden die Bahnsteige für Bus und Straßenbahn auf der Mittelinsel für einen barrierefreien Einstieg angehoben, Gleise verlegt und ein Bahnsteig wurde verbreitert. Zudem wurde ein oberirdischer Fußgängerüberweg vom Mittelportal des Hauptbahnhofes zur Altstadt geschaffen, Radwege wurden verbreitert, eingefärbt und eine neue Radverbindung von der Altstadt Richtung Südosten wurde geschaffen. Außerdem gibt es neue Versorgungsleitungen, einen neuen Standort für die Taxis, neue Grünflächen und Baumstandorte. Die Lichtsignalanlagen sind nun

barrierefrei ausgebaut sowie Fahrbahnen auf der Nord- und Westseite des Platzes erneuert.

Für SÖR/3 und die Bauleitung bei SÖR/1-S war es keine leichte Aufgabe, die Baustelle so zu organisieren, dass alle Verkehrsbeziehungen weiterhin möglich waren. Neu war bei dieser Baustelle eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, die jeweils an die wechselnden Bauzustände angepasst wurde und neben sozialen Medien und einer interaktiven Karte auch Fußspuren am Bahnhof einbezog. Wie die Baustelle und die Zusammenarbeit funktioniert hat, erzählen Edwin Bohnet (SÖR/1-S), Wolfgang Leeb (SÖR/3) und André Winkel (SÖR/WB).

André Winkel (SÖR/WB), Edwin Bohnet (SÖR/1-S) und Wolfgang Leeb (SÖR/3) im Gespräch über die Baustelle am Bahnhofsplatz.

Was war anders an dieser Baustelle?

Bohnet: Viel war bei dieser Baustelle nicht anders. Sie stand nur mehr im Mittelpunkt als andere Baustellen, weil dort so viele Verkehrsströme gebündelt sind.

Leeb: Das war auch bei der Verkehrsbehörde die Herausforderung. Auf dem Bahnhofsplatz gibt es viele Verkehrsbeziehungen und viele Einbahnstraßen. Wenn wir hier eine Fahrspur sperren, fällt gleich eine ganze Fahrtbeziehung weg.

Anders war es jedoch bei der Öffentlichkeitsarbeit. Hier war die Baustelle schon eine Premiere, oder?

Winkel: Ja, wir haben noch nie zuvor so viel und intensiv Öffentlichkeitsarbeit für eine Baustelle betrieben: Es gab nicht nur die klassischen Mittel wie Plakate und Flyer, sondern LED-Tafeln, eine Webcam und eine interaktive Baustellenkarte. Am besten kommen dennoch die Informationen vor Ort an. Die Menschen wollen auf einen Blick sehen, was auf der Baustelle passiert.

Und war die Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich?

Winkel: Ich erinnere mich, dass ich am ersten Tag der Baustelle mit einem Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks auf dem Bahnhofsplatz stand. Die Journalistin moderierte ihren Beitrag an: „Eigentlich wollte ich Ihnen Staubilder zeigen, aber es ist Verkehr wie am Sonntagnachmittag." Das Verkehrschaos ist ausgeblieben. Die Baustelle ist insgesamt sehr gut gelaufen.

Bohnet: Das ist auch mein Eindruck. Wir haben die Sperrungen frühzeitig bekannt gegeben und die Verkehrsteilnehmer konnten sich darauf einstellen. Wir konnten sogar die Verzögerungen in der Gleißbühlstraße wieder einholen und die Baustelle am Ende pünktlich abschließen.

Hat Ihnen die umfassende Öffentlichkeitsarbeit Vorteile gebracht?

Bohnet: Es war einiges an Arbeit von mir weg! Ich musste mich nicht um Anlieger kümmern und das war schon eine Erleichterung.

Leeb: Die Informationspolitik vor und während der Baustelle hat uns Ruhe bei der Arbeit verschafft. Wir hatten schon vorab viele Gespräche mit den Hotels sowie anliegenden Geschäftsleuten und haben Flyer in fünf verschiedenen Sprachen verteilt. Von der Seite gab es dann keine Beschwerden über die Baustelle.

Mit welchen Problemen hatten Sie zu kämpfen?

Bohnet: Ein Jahr Planungszeit für eine so große Baustelle ist einfach zu kurz. Aber die Zusammenarbeit mit dem Verkehrsplanungsamt und SÖR/3 lief dafür sehr gut.

Leeb: Im Vorfeld kann man eine so große Baustelle nie bis ins kleinste Detail planen. Die Autofahrer suchen sich Schlupflöcher, fahren dann über den ZOB oder entfernen nachts Straßensperren. Die Schlupflöcher müssen wir dann schnell stopfen und die Verkehrsführung immer wieder anpassen.

Winkel: Mein Problem war: Meine Zielgruppe waren alle Nürnbergerinnen und Nürnberger. Wie erreiche ich alle mit den nötigen Informationen? Wir haben einfach versucht, einen möglichst großen Strauß an Informationskanälen zu nutzen – auch Twitter und Facebook. Am Ende gab es kaum Beschwerden beim Servicetelefon.

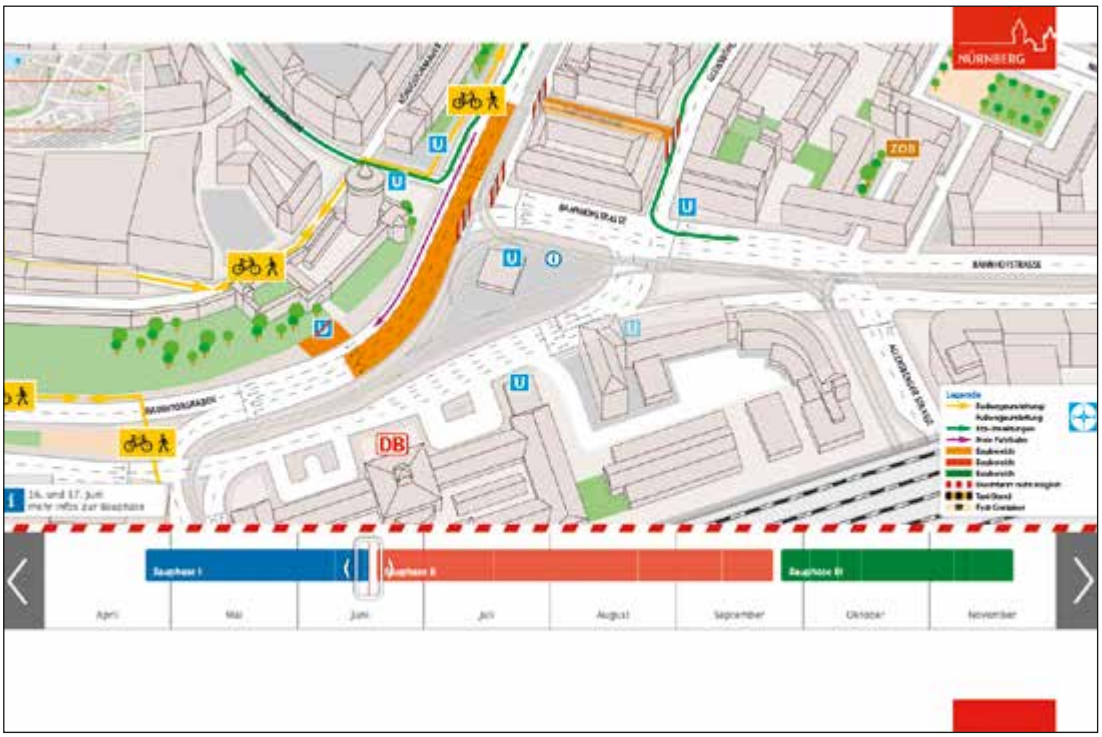
Was hat gut geklappt?

Winkel: Ich denke, wir können diese Baustelle als Musterbeispiel für unsere zukünftige Öffentlichkeitsarbeit hernehmen. Wir haben viel Neues ausprobiert und können Erkenntnisse daraus ziehen. Die Zusammenarbeit im Team war sehr gut. Genauso wünscht man sich das. Und da waren ja im SÖR noch viel mehr Personen beteiligt als die, die hier sitzen. Ich denke da an Herrn Märtl, der die Webcam angebracht hat, die Schildertruppe, die die Fußspuren aufgeklebt haben, den Bezirk …

Das Bild der Webcam zeigt deutlich die Größe der Baustelle und wie sie den Verkehr beeinflusst.

Leeb: Auch die Baufirmen haben sich gut an den Zeitplan gehalten und schnell auf geänderte Situationen reagiert. Ich wünsche mir, dass alle Baustellen so ablaufen.

Bohnet: Die Zusammenarbeit hat wirklich sehr gut geklappt. SÖR/3 hat viel Rücksicht auf unsere Belange genommen und ist uns bei Sperrungen stark entgegengekommen. Ich war sehr zufrieden.



Erstmalig konnten die Nürnbergerinnen und Nürnberger den Baustellenverlauf und geplante Sperrungen online mit einer interaktiven Karte verfolgen.

Elektrotechnik – SÖR/1-E

Schwindelfrei müssen die Mitarbeiter in SÖR/1-E schon sein, wenn sie Straßenlaternen auswechseln.

SÖR/1-E

SÖR kümmert sich um die Elektrotechnik im öffentlichen Raum. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/1-E planen, bauen und unterhalten die Lichtsignalanlagen – Ampeln – und die Straßenbeleuchtung in Nürnberg. Hinzu kommt die Beleuchtung der Nürnberger Sehenswürdigkeiten. SÖR/1-E ist in zwei Bereiche geteilt: die Straßenbeleuchtung und die Verkehrsregelungstechnik.

Straßenbeleuchtung (SÖR/1-E/1)

Zu den Kernaufgaben der Abteilung Straßenbeleuchtung bei SÖR gehören:

- Planung und Bau der Beleuchtung bei neuen oder umgebauten Straßen und Plätzen, auch für externe Bauträger
- Betrieb und Unterhalt der 48.000 bestehenden Leuchten an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen
- Auswechslung und turnusgemäße Instandhaltung von jährlich 12.000 Leuchten
- Schnelle Beseitigung von 2.100 Störungen (Lampenausfall, Schäden) im Jahr
- 400 Reparaturen von Sachbeschädigungen, zum Beispiel durch Verkehrsunfälle
- Planung, Bau und Unterhalt der Beleuchtung von Sehenswürdigkeiten und Grünanlagen
- Recycling quecksilberhaltiger Lampen für die gesamte Stadtverwaltung

Aus zwei Gründen war es im Jahr 2017 erforderlich, die Beleuchtung im Steinbühler Tunnel zu erneuern. Zum einen war der Fahrdraht der Straßenbahn mit einer Spannung von 650 V so nah an den Leuchten, dass der Austausch oder die Störungsbeseitigung an den Leuchten aus Sicherheitsgründen nur bei abgeschaltetem Fahrdraht durchgeführt werden konnte. Also nur nachts, wenn keine Straßenbahn fährt. Zum anderen hatten die Gehwege keine gesonderte Beleuchtung. Sie wurden jeweils durch die Leuchten von der gegenüberliegenden Fahrbahn beleuchtet.

Die neue LED-Technik ermöglicht es, für die Fahrbahn und die Gehwege zwei unabhängige Beleuchtungssysteme zu installieren. Jährlich werden nun durch die neue Beleuchtung 8.000 Euro eingespart, bei Investitionskosten von 40.000 Euro.

Die neue Gehwegbeleuchtung wird über einen Sensor je nach Umgebungshelligkeit zu- oder abgeschaltet. SÖR-Projektleiter Norbert Hirschmann: „Damit sind die Geh- und Radwege auch in der Dämmerung und bei trübem Wetter gut beleuchtet. Das erhöht nicht nur das Sicherheitsgefühl der Passanten, sondern entschärft auch die Unfallgefahr zwischen Fußgängern und Radfahrern."

Verkehrsregelungstechnik (SÖR/1-E/2)

Bei der Abteilung Verkehrsregelungstechnik SÖR/1-E/2 sorgen zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für:

- den Bau, Betrieb und Unterhalt der 530 Lichtsignalanlagen (LSA), das heißt Ampeln
- die Ausstattung mit verkehrsabhängigen Steuerungen und Infrarotkästen für die ÖPNV-Beschleunigung
- die notwendige Verkabelung unter der Erde
- das Parkleitsystem Altstadt
- das Verkehrs- und Parkleitsystem Messe/ Stadion/Arena
- die 34 Kameras zur Verkehrsbeobachtung
- die erforderliche Rechner-Infrastruktur (Verkehrsrechner, Störmeldeserver)
- die Beseitigung von Schäden, die an Lichtsignalanlagen durch Unfall, Vandalismus oder höhere Gewalt verursacht wurden

Im Zuge des 6-streifigen Ausbaus der Autobahn A6 hat SÖR/1-E/2 an beiden Rampen der Autobahnausfahrt Langwasser auf Höhe der Gleiwitzer Straße neue Lichtsignalanlagen errichtet.

Schwieriger als erwartet: Peitschenmast auf dem U-Bahn-Bauwerk

Der Umbau des Bahnhofsplatzes bedeutete auch Arbeit für SÖR/1-E/2. Das Sachgebiet baute fünf Ampeln um, drei davon mit neuem Steuergerät.

Als Herausforderung erwies sich dabei die Ampel für den neuen Fußgängerüberweg zwischen Handwerkerhof und Hauptbahnhof. Für die dreispurige Straße ist ein Peitschenmast erforderlich. Unterhalb des Überwegs liegt allerdings der U-Bahnhof. Durch intensive Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro für Statik und dem U-Bahnamt konnte ein Fundament gebaut werden, das allen statischen Anforderungen wie z. B. Windlast, Anprallsicherheit und Lasten entspricht und sich dennoch ebenerdig in den Gehsteig einfügt.

„Es gab so viele Anforderungen an das Fundament und den Peitschenmast, das war eine echte Herausforderung. Nur für die Gehwegplatten auf dem Fundament gab es am Ende nicht mehr genügend Platz", sagt SÖR-Projektleiter Stefan Menzel.

Realisierte Maßnahmen 2017

Neben den vorgestellten Projekten gibt es viele weitere, die 2017 fertiggestellt wurden:

- 21 neue Steuergeräte an Lichtsignalanlagen aufgestellt
- Umbau oder Erneuerung von vier Lichtsignalanlagen für die Umwidmung der Beckschlagergasse von einer Einbahnstraße stadtauswärts und der Äußeren Laufer Gasse von einer Einbahnstraße stadteinwärts in Straßen mit Gegenverkehr
- Beschleunigung der Straßenbahnlinie 4 Nord: vier Lichtsignalanlagen am Plärrer im Bauabschnitt 2
- Umbau von insgesamt sieben Lichtsignalanlagen in der Erlanger Straße für die Straßenbahn zwischen den Haltestellen Thon und Am Wegfeld
- Beseitigung von ca. 300 Schäden, die an Lichtsignalanlagen durch Unfall, Vandalismus oder höhere Gewalt verursacht wurden
- Behebung von 80 ÖPNV-Störungen
- 35 Auf- bzw. Umbauten von mobilen Lichtsignalanlagen

Brückenbau und Wasserwirtschaft – SÖR/1-B

Bei der Kontrolle von Brücken erhält SÖR/1-B Unterstützung von den SÖR-Zimmerern und deren Boot.

SÖR/1-B

Das Sachgebiet Brückenbau und Wasserwirtschaft ist in vier Gruppen gegliedert: Brückenneubau, Brückenunterhalt, Wasserwirtschaft und Projekt Hafenbrücken. Alle Bereiche kümmern sich um Bauten rund ums Wasser wie Brücken, Wehranlagen, Grundwasserwannen und Ufermauern. Aber auch andere Ingenieurbauwerke wie Brücken über Straßen und Schienen, Schilderbrücken, Lärmschutzanlagen und manche Treppenanlagen gehören zum Aufgabenbereich von SÖR/1-B.

Brückenneubau (SÖR/1-B/1)

Die elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Brückenneubaus planen und bauen neue Brücken im Stadtgebiet. Zu den Kernaufgaben gehören:

- Planung und Bau bzw. Großinstandsetzungen von Brücken und Ingenieurbauwerken
- Mitwirken bei der Aufstellung von Straßen- und Bebauungsplänen
- Beseitigung von Mängeln und Schäden
- Begleitung von anderen Bauherren – zum Beispiel der Deutschen Bahn – beim Brückenbau im Stadtgebiet

Neue Brücke über die Gründlach

Die Brücke Hans-Fellner-Straße über die Gründlach verbindet die Hans-Fellner-Straße mit der Schweinfurter Straße. Seit 2005 konnte das Bauwerk aus statischen Gründen nicht mehr in vollem Umfang von Kraftfahrzeugen genutzt werden. Nachdem zusätzlich Schädigungen und Unterspülungen im Fundamentbeton festgestellt wurden, musste die Brücke abgerissen und neu gebaut werden. Mit den Abbrucharbeiten des alten Bauwerks wurde im Juli 2017 begonnen.

Das neue Bauwerk wurde wieder als Zweifeldbrücke in Stahlbetonbauweise hergestellt. Der Gehweg von der Hans-Fellner-Straße zur Bushaltestelle in der Schweinfurter Straße wurde verbreitert und ist nun komfortabler.

Die neue Hans-Fellner-Brücke konnte nach nur knapp sechs Monaten Bauzeit am 15.12.2017 wieder dem Verkehr übergeben werden.

Generalsanierung der Oberen Karlsbrücke

Die Obere (südliche) Karlsbrücke überbrückt in zwei Sandsteinbögen und einem mittleren Zierbogen den südlichen Pegnitzarm und verbindet die südliche Altstadt mit dem Trödelmarkt. Bei der Bauwerksprüfung wurden an der Oberen Karlsbrücke starke Schädigungen festgestellt. Das Bogentragwerk war an vielen Stellen gerissen. Seit einigen Jahren halfen daher Pflanzkübel und Leitpfosten, den Verkehr und damit die Belastung zu reduzieren.

Von Februar bis Dezember 2017 wurde die Brückenoberseite abgedichtet, das Tragsystem ertüchtigt und die Sandsteine wurden saniert und entsalzt. Gleichzeitig wurden die erforderlichen Straßenbauarbeiten im direkten Umfeld der Brücke erledigt und die neue Beleuchtung wurde gebaut. Eine besondere Herausforderung war, dass die Geschäfte auf dem Trödelmarkt während der kompletten Bauzeit erreichbar sein mussten.

Die Verkehrssituation auf der Brücke ist nun verbessert. Der Radverkehr ist in beide Richtungen möglich. Außerdem wurden die Gehwege verbreitert und symmetrisch auf beiden Seiten angelegt.

Nachdem 2013 bereits die Untere Karlsbrücke saniert wurde, war nun die Obere Karlsbrücke an der Reihe.

Brückenunterhalt (SÖR/1-B/2)

Die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Brückenunterhalt und Bauwerksüberwachung erfüllen im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Bauunterhalt und Verkehrssicherungspflicht aller Ingenieurbauwerke (Brücken, Unterführungen, Durchlässe, Stützmauern, Treppen, Grundwasserwannen, Schilderbrücken und Lärmschutzanlagen)
- Bauleitung, Ausschreibung und Vergabe für die Unterhaltsarbeiten
- Regelmäßige Bauwerksprüfungen und objektbezogene Schadensanalysen
- Aufbau und Pflege einer elektronischen Bauwerksdatenbank
- Abrechnung von Schwer- und Sondertransporten

Regelmäßige Prüfungen und Beseitigung der Mängel

Im Jahr 2017 hat SÖR/1-B/2 ungefähr 300 Brücken kontrolliert und zusätzlich über 200 Haupt-, Einfach- und Sonderprüfungen durchgeführt. Dabei sind unter anderem Mängel am Leiblsteg zum Vorschein gekommen. Die Pfosten für das Geländer mussten neu befestigt und das Geländer selbst musste erhöht werden.

Am unteren Rand der Brücke (Gesims) wurde ein Netz angebracht, weil aufgrund des Alters und Verschleißes nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich kleine Betonbrocken lösen können. Das Netz verhindert, dass die Teile auf die darunterliegende Straße oder die Schienen fallen könnten.

Wasserwirtschaft (SÖR/1-B/3)

Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich eines Azubis der Gruppe Wasserwirtschaft werden im Außenbereich von Kollegen von SÖR/2-W5 unterstützt. Dort sind eine eigene Wasserbaukolonne mit ebenfalls sechs Arbeitskräften einschließlich eines Azubis sowie ein Wehr- und ein Weiheraufseher angesiedelt. Gemeinsam erfüllen sie im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Unterhalt und Ausbau aller kleineren fließenden Gewässer und der städtischen Teiche und Weiher
- Unterhalt von verrohrten Gewässern und Durchlässen unter Verkehrswegen
- Unterhalt von Abschnitten der Ufermauern an der Pegnitz
- Planung, Bau und Unterhalt von städtischen Wasserbauanlagen
- Hochwasserschutz und örtlicher Hochwassernachrichtendienst
- Betrieb von Wehranlagen, Hochwasserrückhaltebecken und Staueinrichtungen

Gegen die Überschwemmung der Steinacher Weiher

In den Steinacher Weihern läuft das gesamte Wasser der angrenzenden Straßen und Flächen zusammen. Bei Starkregen konnte der bestehende Durchlass unter der Darmstädter Straße das anfallende Wasser nicht mehr ableiten. Das Rohr war zu klein und verstopfte regelmäßig. Anwohner der Steinacher Weiherkette hatten dann mit den Folgen der Überschwemmungen zu kämpfen. Der neue Durchlass ist viermal größer. Somit hat SÖR/1-B/3 eine Schwachstelle im Hochwasserfall beseitigt.

Die Steinacher Weiherkette besteht aus 13 Weihern, in denen auch Fische gezüchtet werden.

Sanierung Hochwassereinlauf Tiefgraben

Der Hochwassereinlauf am Tiefgraben dient als Notüberlauf im Hochwasserfall am Tiefgraben. Damit der Wassereinlauf wieder seine Funktion erfüllen kann und abgesichert ist, musste das Bauwerk saniert werden. Der SÖR-Werkbetrieb erledigte die nötigen Betonarbeiten und Maurerarbeiten.

Der Hochwassereinlauf am Tiefgraben war sanierungsbedürftig. Die Böschungssicherungen und das Geländer aus Holz waren morsch und teils nicht mehr vorhanden.

Realisierte Maßnahmen 2017

Neben den vorgestellten Projekten gibt es viele weitere, die 2017 fertiggestellt wurden:

SÖR/1-B/1
- Brücke Parsifalstraße über Münchener Straße
- Rückbau Stützwände am Nordring

SÖR/1-B/2
- Ertüchtigung der Riegel-Stiel-Verbindungen bei Schilderbrücken an der Südwesttangente und dem Frankenschnellweg
- Konzept zur Sanierung der gesamten Äußeren Stadtgrabenstützmauer
- Objektbezogene Schadensanalyse und Einzäunung der Brücke Schwabacher Straße über den ehemaligen Ludwigskanal
- Ausarbeitung der Planungen zur Erneuerung von drei und zum Wegfall von vier Schilderbrücken am Plärrer
- Ertüchtigung von Fußgängerbrücken im gesamten Stadtgebiet zur Gewährleistung des Winterdienstbetriebes bzw. der Überfahrt von Nutzfahrzeugen des SÖR
- Punktuelle Betoninstandsetzung der Untersicht an der Brücke Sauerbruchstraße über den Main-Donau-Kanal
- Erhöhung der Äußeren Stadtgrabenstützmauer auf Höhe Frauentorgraben im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
- Planungsleistung zur Stützwand Am Ölberg
- Rückbau der Verkehrszeichenbrücke am Hauptbahnhof

SÖR/1-B/3
- Neubau des Durchlasses Wetzendorfer Landgraben an der Wismarer Straße
- Neubau des Sandfangs Bucher Landgraben am Braunsbacher Weg
- 14 neue Metallgeländer

Projekt Hafenbrücken (SÖR/1-B/4)

Die derzeit neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektteams Hafenbrücken planen und organisieren den Abriss und Neubau von drei Brücken im Nürnberger Hafengebiet. Es handelt sich um die Brücken Frankenschnellweg über Main-Donau-Kanal und Südwesttangente sowie Hafenstraße über Main-Donau-Kanal und Südwesttangente. Vor Baubeginn baut das Team die südliche Zufahrt zum Hafengebiet um, die später als eine Ausweichroute dient. Auch der Ausbau des Knotens Wiener Straße/Marthweg, der im Oktober 2017 begonnen hat, wird so fit für den Ausweichverkehr.

Seit Mai fertigen mehrere Ingenieurbüros die Planungen an. Zudem gab das Team Hafenbrücken eine Umweltverträglichkeitsstudie in Auftrag.

Die drei Brücken im Nürnberger Hafengebiet müssen abgerissen und neu gebaut werden.

Betrieb und Unterhalt – SÖR/2

Bei SÖR/2 arbeiten fast 650 Personen – der Großteil im gewerblichen Bereich.

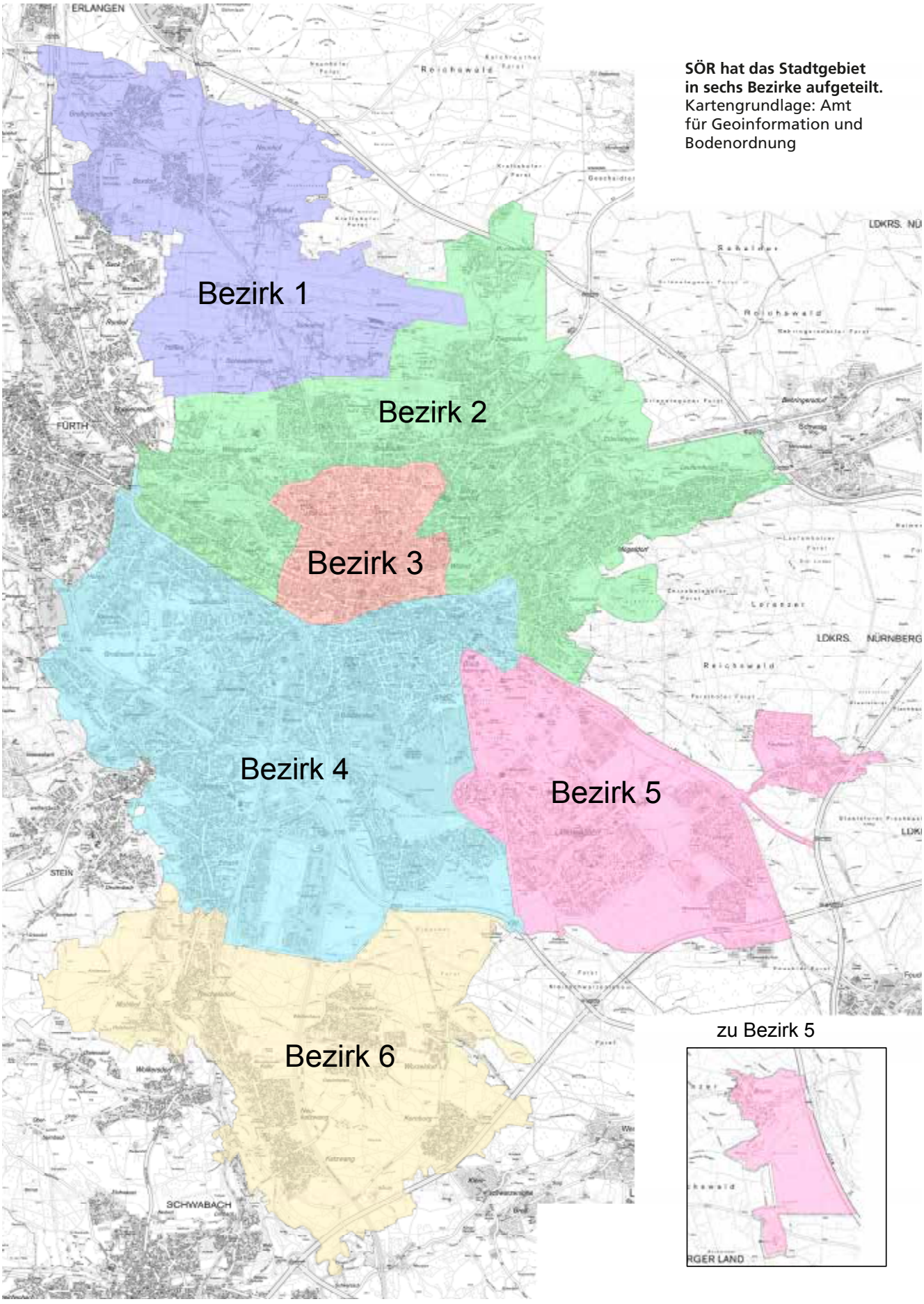
SÖR/2

Unter der Abteilung Betrieb und Unterhalt sind die sechs Bezirke, elf Werkbetriebe und zwei Fachkoordinationen zusammengefasst. In der Abteilung ist der Großteil der SÖR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter beschäftigt – fast 650 Personen. Sie sorgen täglich dafür, dass Nürnbergs Grünflächen, Spielplätze, Straßen, Wege und Plätze sauber, intakt und verkehrssicher bleiben.

Bezirke – SÖR/2-B

SÖR hat das Nürnberger Stadtgebiet in sechs Pflegebezirke aufgeteilt. Die Bezirke sind für ihr jeweiliges Gebiet umfassend verantwortlich und organisieren fast alle Aufgaben im öffentlichen Raum – sei es mit eigenem Personal, mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Werkbetrieb oder durch externe Firmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort kennen ihren Bezirk mit den jeweils spezifischen Eigenheiten und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sehr gut. Zu den Hauptaufgaben gehören:

- Unterhalt öffentlicher Plätze, Straßen, Rad- und Gehwege: Schlaglöcher ausbessern, Sanierung von Fahrbahndecken, Pflaster verlegen, Randsteine und Entwässerungsrinnen instand setzen
- Wiederherstellen der Plätze, Straßen und Wege nach Aufgrabungen
- Pflege öffentlicher Grünflächen und des Straßenbegleitgrüns: Rückschnitt von Sträuchern und Stauden, Mähen, Setzen von Blumenzwiebeln, Nachpflanzen von Gehölzen
- Reinigung der Straßen, Wege, Gehwege und Plätze sowie der Grünflächen
- Leeren der 3.278 Papierkörbe
- Stellungnahmen zu Bebauungsplänen, Sondernutzungen, Bauanträgen
- Winterdienst



SÖR hat das Stadtgebiet in sechs Bezirke aufgeteilt. Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

zu Bezirk 5

Der grüne Veranstaltungsbezirk – Bezirk 5

Der fünfte SÖR-Bezirk liegt im Nürnberger Südosten. Er umschließt die Stadtteile Langwasser, Altenfurt, Fischbach, Moorenbrunn, Netzstall und Birnthon sowie den Volkspark Dutzendteich, die Messe und das Veranstaltungsgelände. Der Bauingenieur Richard Gußner ist seit 2009 Bezirksleiter.

„Ich bin Straßenbauer mit grünem Daumen."
Richard Gußner ist seit 2009 Bezirksleiter im Nürnberger Osten.

Was ist das Besondere am Bezirk 5?

Unser Jahresplan ist geprägt von Großveranstaltungen: Klassik Open Air, Rock im Park, Norisring-Rennen, Volksfeste, Club-Spiele und Messen. Vor allem die Messen sind häufiger geworden und haben an Bedeutung gewonnen. Darauf stimmen wir den Verkehr und die Baustellen ab. Außerdem sind wir der einzige Bezirk mit einem zweiten Bauhof, der Außenstelle in Fischbach.

Was bedeuten die Großveranstaltungen?

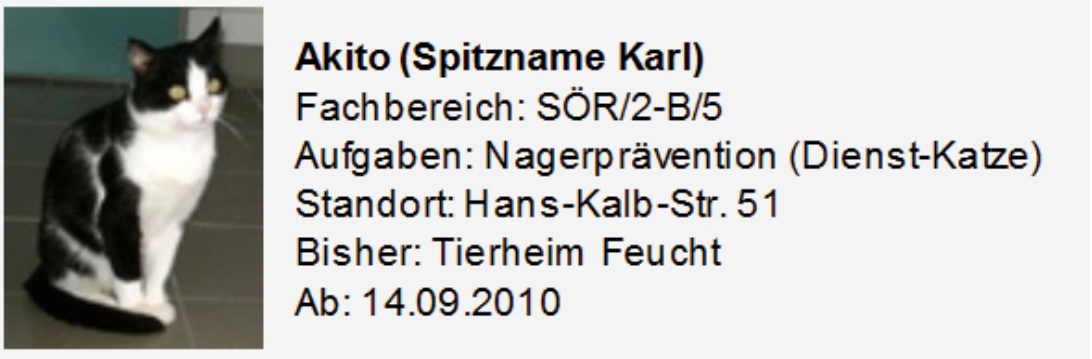
Rock im Park beschäftigt den Bezirk 5 für mindestens zwei bis drei Wochen sehr intensiv. Da stimmen alle sogar ihre Urlaubsplanung darauf ab. Unsere Grünmeisterin ist wochenlang mit dem Festival beschäftigt. Für das Aufräumen und Reinigen ist eigentlich der Veranstalter verantwortlich, aber wir müssen vieles im Vorfeld mit ihm abklären. Während und nach der Veranstaltung führen wir Kontrollen durch und Schäden müssen beseitigt werden. Beim Norisring-Rennen geht es dann um die Verkehrssicherheit. Vor dem Rennen überprüfen wir den Straßenbelag besonders genau und beseitigen Schadstellen. 2013 mussten wir nach den ersten Trainingsläufen mitten in der Nacht noch einen Schaden im Asphalt reparieren. Für Veranstalter und uns eine enorme Herausforderung.

Gibt es andere Dauerthemen?

Ein kurioses Dauerthema ist der Brunner Berg im Winter. Er liegt etwas höher als der Rest von Nürnberg und ist steil. Hier muss der Winterdienst also immer etwas früher und möglichst schnell ausrücken. Zum Glück ist unsere Außenstelle in Fischbach nicht weit. Die Themen, die die Bürger beschäftigen, spiegeln nicht unsere wahren Probleme wider. Für die Bürger ist Müll immer ein großes Thema. Das ist aber ein lösbares Problem. Den räumen wir halt weg!

Und für Sie?

Brennpunkte waren eine Zeit lang die Jugendunterstände. Außerdem müssen wir bei



Seit die Katze Akito in der Hans-Kalb-Straße lebt, gibt es kaum noch ein Mäuseproblem.

den historischen Orten im Bezirk 5 verstärkt auf Schmierereien achten und schnell reagieren.

Welche besonderen Projekte haben Sie 2017 im Bezirk 5 abgeschlossen?

In Altenfurt haben wir nach den Kanalbauarbeiten zwei Straßen wiederhergestellt. Insgesamt werden noch 25 Straßen wiederhergestellt! Im Grünbereich haben wir die Wege im Luitpoldhain saniert.

Und welche Pläne gibt es für 2018?

Wir wollen die Busbahnhöfe Langwasser Mitte und Süd barrierefrei ausbauen und ein weiteres Teilstück des Radwegs entlang der Münchener Straße erneuern. Außerdem wird durch die neue IKEA-Filiale in der Regensburger Straße einiges auf uns zukommen.

Arbeiten Sie gern im Bezirk 5?

Ja. Ich wäre zwar gerne mehr draußen vor Ort. Über 90 Prozent meiner Arbeitszeit sitze ich im Büro.

Aber ich fühle mich im Bezirk 5 wohl und habe sehr gute Kolleginnen und Kollegen. Klar, gibt es viel Arbeit und Stress. Die Belastung wird von Jahr zu Jahr mehr, aber noch ist die Stimmung im Bezirk 5 gut und ich arbeite dort gern.

Einige realisierte Projekte 2017 in den anderen fünf Bezirken

Bezirk 1

- Fahrbahnerneuerung in Teilen der Wetzlarer Straße, Irrhainstraße, Erlanger Straße sowie der Steinacher Hauptstraße
- Kraftshofer Hauptstraße: Verbesserung schadhafter Straßenentwässerungskanäle
- Tennenloher Straße: Restausbau des Gehweges und der Parkbuchten

Im Barockgarten des Schlosses Neunhof entfernte der Bezirk 1 gemeinsam mit SÖR/2-W7 die durch Pilzbefall geschädigten Buchsbäume und pflanzte die resistentere Europäische Eibe.

Bezirk 2

- Rad-Gehweg-Verbindung zwischen Marienbergstraße und Großreuther Straße

Die Fahrbahn der Kilianstraße wurde im August/September 2017 saniert und eine neue Verkehrsinsel gebaut.

Bezirk 3

- Innerer Laufer Platz: Umgestaltung aufgrund neuer Verkehrsführung
- Maxtor und Theresienstraße: behindertengerechter Ausbau Bushaltestelle
- Lobsingerstraße: Radweg
- Lindengasse: Wiederherstellung nach Aufgrabungen
- Labenwolfstr./Maxtorgraben: neuer Fußgängerüberweg
- Marientorgraben/Marientormauer: blindengerechte Ausstattung der Kreuzung
- Spitalgasse: Standplatzsanierung, Baumpflanzung und automatische Bewässerungsanlage

Bezirk 4

- Erneuerung der Fahrbahndecke in der Parsberger Straße, auf dem Frankenschnellweg zwischen Rothenburger Straße und Schwabacher Straße, in der Weißenburger Straße ab Ahornstraße und An den Rampen von Landgraben- bis Gibitzenhofstraße
- Minervastraße von Wacholderweg bis Finkenbrunn: beidseitig Radweg auf der Fahrbahn rot markiert
- Wiederherstellung nach Aufgrabungen: Regensburger Straße bei Neumarkter und Dutzendteichstraße, Püttlachweg sowie Fürreuthweg und Seitenstraßen
- Daimlerstraße, Wegeverbindung zum Schweinauer Buck nach DB-Brückenbau
- Faberwald: Beläge von Grünanlagewegen erneuert
- Preßburger und Linzer Straße: schwer vermüllte und zugewachsene Böschungen auf ca. 700 m Länge gesäubert und langfristig pflegefähig gemacht

Bezirk 6

- Gewässerpflege Röthegraben entlang der Kemptener Straße
- Mühlhofer Hauptstraße (in Teilen) und Krottenbacher Straße: Fahrbahnsanierungen
- Vorjurastraße zwischen Harrlacher Straße und Umbenhauerstraße: Fahrbahnsanierung der stadtauswärtigen Fahrbahnhälfte

Werkbetriebe – SÖR/2-W

Das breite Spektrum der Werkstätten unterstreicht die Breite und Fülle der Aufgaben des SÖR: Die elf Werkstätten sind Dienstleister für andere Bereiche von SÖR und für die gesamte Stadtverwaltung. So repariert, betreut und kauft der Bereich „Fuhrpark und KFZ-Werkstatt" zum Beispiel alle Fahrzeuge der Stadt Nürnberg. Oftmals erbringen die Werkbetriebe ihre Leistungen auch in eigener Verantwortung und Zuständigkeit wie zum Beispiel bei der Baumpflege. Die elf Werkbetriebe sind:

- Fuhrpark und KFZ-Werkstatt
- Verkehrssicherung (Parkscheinautomaten, Verkehrsschilder …)
- Schlosserei
- Zimmerei
- Maurer
- Baumkontrolle und Baumpflege
- Baugruppe Grün
- Spieleinrichtungen (Kontrolle und Unterhalt der Spielplätze)
- Großflächenmahd
- Fahrdienst
- Straßenbegleitgrün

Verkehrssicherung – SÖR/2-W/3

Der Werkbetrieb Verkehrssicherung umfasst drei Aufgabengebiete: Verkehrszeichen, Schutzplanken und Straßenmarkierungen. Jedem Aufgabengebiet steht ein Meister vor. 16 Personen arbeiten insgesamt hier. Gruppenleiterin ist seit 2014 Karin Hönerlage.

Im Sommer 2017 brachte SÖR/2-W/3 auf Wunsch der VAG an fünf Stellen in der Stadt testweise grüne Farbe auf. Sie soll auf Stellen aufmerksam machen, wo Straßenbahnschienen den Individualverkehr auf der Straße kreuzen, und auf die Art und Weise Unfälle verhindern.

Karin Hönerlage und Meister Holger Fuchs betonen beide die gute Arbeitsatmosphäre und Stimmung im Team.

Bevor Fahrbahnmarkierungen durch eine Fachfirma endgültig aufgebracht werden, prüft Markierungsmeister Wolfgang Rupp die Vormarkierung.

Der Arbeitsaufwand für die mobile Absicherung für Veranstaltungen ist in den letzten Jahren gestiegen. SÖR/2-W/3 kümmert sich auf Anweisung von SÖR/3-VA darum, Straßen und Plätze zeitlich begrenzt für einen Straßenumzug, einen Markt oder Ähnliches abzusperren.

In der Werkstatt kann SÖR/2-W/3 eigene Schilder herstellen – zum Beispiel Wegweiser – und reparieren. Wolfgang Bittner bedruckt ein Schild, das die Halteverbotszeiten genauer aufführt.

Alle Schilder der Straßenverkehrsordnung werden extern bestellt. Die meisten Straßenschilder sind im Keller vorrätig. Das Lager verwaltet SÖR/2-VM.

Vandalismus und Diebstahl machen den Arbeitstrupps unnötig zusätzliche Arbeit. Beim Ortsschild müssen sie besonders schnell reagieren, weil sonst die Geschwindigkeit von 50 km/h nicht eingehalten wird und nicht eingefordert werden kann.

Nach spätestens 15 Jahren sollte jedes Verkehrsschild ausgetauscht werden, da die Farbe verblichen ist oder das Schild bei Dunkelheit nicht mehr ausreichend zurückstrahlt. „Im Vergleich zu anderen Städten sind wir da gut aufgestellt, wobei wir die ‚15-Jahre-Regelung' nicht bei jedem Schild schaffen können", so Fuchs.

Spielgeräte für Kinder aus Flüchtlingsunterkünften

Mit der finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung Nürnberg hat SÖR/2-W9 zwölf ausrangierte Spielgeräte repariert. Diese sind für Kinder in Flüchtlingsunterkünften gedacht. Die Bürgerstiftung Nürnberg spendete 1.122 Euro für das Material, das die SÖR-Werkstatt für die Reparatur benötigte. Die Spielgeräte waren über 15 Jahre alt und stammten von Spielplätzen aus dem Stadtgebiet, die komplett neu gestaltet wurden. Die SÖR-Handwerker machten die Geräte durch ein paar Schrauben, Farbe und neues Holz wieder fit.

Eine Doppelschaukel und ein Karussell bekamen die Kinder der Flüchtlingsunterkunft in Eibach. Die Aufstellung der Spielgeräte übernahm die Firma Friedrich Garten- und Landschaftsbau aus Eibach als Spende. Andere Kinder können sich zum Beispiel über einen Sandkasten oder eine Tischtennisplatte freuen.

Fachkoordinationen – SÖR/2–FK

Die zwei Fachkoordinationen Straße und Grün sowie Straßenreinigung koordinieren und bündeln bezirksübergreifend Aufgaben und sorgen so für einen Gleichklang der Aufgabenerfüllung. Zudem haben die Fachkoordinationen ein waches Auge auf die Abarbeitung von Arbeitsprogrammen und erarbeiten Vorgaben für die Ausführung von Aufgaben. Erfahrungen werden so gebündelt, Aufträge vereinheitlicht und Abläufe strukturiert. Ziel der Arbeit der Fachkoordinationen ist es, Leitlinien für einheitliches Handeln bei Unterhalt und Pflege der sechs Bereich zu erarbeiten, ohne den Handlungsspielraum der Bezirke einzuschränken.

Aufgaben der Fachkoordination Straße und Grün

- Als Bindeglied zwischen Neubau und Unterhalt die Interessen des Unterhalts in Planungsprozessen wahren
- Standards und Vorgaben im Straßen- und Grünflächenunterhalt erarbeiten
- Neue Bauweisen und Materialien erproben und bewerten, beispielsweise lärmoptimierte Fahrbahnbeläge
- Bezirksübergreifend Leistungen für den Straßen- und Grünflächenunterhalt ausschreiben
- Das Qualitätsmanagement im Bereich Straße: Begutachtung von Baumaßnahmen, Bewertung von Baufirmen, systematische Feststellung des Straßenzustands
- Teilnahme an Benchmarking-Projekten
- Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Stadtrechts hinsichtlich Grünanlagensatzung, Sondernutzungssatzung usw.

Aufgaben der Fachkoordination Straßenreinigung

- Auswertung und Controlling der Straßenreinigung
- Geräte- und Fahrzeugtests, Beobachtung der technischen und organisatorischen Entwicklungen bei der Straßenreinigung
- Erstellen und Anpassen der Reinigungspläne
- Veranlagung zu den Straßenreinigungsgebühren
- Ahndung von Verstößen gegen die Straßenreinigungsverordnung
- Mitwirkung bei der Fortentwicklung des Stadtrechts hinsichtlich der Straßenreinigung sowie des Winterdienstes
- Betreuung und Beratung bei Planung und Bau der öffentlichen Toilettenanlagen
- Erstellen und Anpassen der Winterdienstpläne

Straßen- und Verkehrsrecht – SÖR/3

Eine von vielen Aufgaben der Abteilung SÖR/3 ist die Genehmigung von Schwer- und Großraumtransporten. Sie legen die Strecken fest und sorgen für notwendige Absperrungen und Umleitungen.
Foto: KAHL & JANSEN GmbH

SÖR/3

Die Abteilung Straßen- und Verkehrsrecht regelt alle befristeten Verkehrsmaßnahmen im öffentlichen Raum, insbesondere bei Baustellen, Umzügen, Schwer- und Sondertransporten sowie bei Veranstaltungen. Die Abteilung übernimmt auch das Ausstellen von Parkerleichterungen und von Ausnahmegenehmigungen zur Straßenverkehrsordnung. Bearbeitet werden außerdem die Widmung von Straßen sowie alle damit verbundenen Anfragen und Rechtsverfahren sowie Planfeststellungsverfahren. Die Abteilung ist in zwei Sachgebiete gegliedert: Straßenaufsicht und Wegerecht sowie Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen.

Straßenaufsicht und Wegerecht – SÖR/3-SW

Die 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/3-SW übernehmen folgende Hauptaufgaben:

- Festlegung von Beschilderung, Absicherung und Umleitungen für Baustellen im Straßenraum
- Kontrolle und Überwachung der angeordneten Baustellenbeschilderung
- Widmung – das heißt die Klassifizierung – von Straßen, Wegen und Plätzen
- Auskünfte und Fachberatung hinsichtlich der Widmung von öffentlichen Flächen und Erschließung von Grundstücken, insbesondere für Bauherren
- Planfeststellungsverfahren
- Freihalten des öffentlichen Raums von Überwuchs von Pflanzen aus angrenzenden Grundstücken
- Koordination von Baustellen mit mehreren Beteiligten

Klare Widmungsverhältnisse nach 42 Jahren

Von der Königsteiner Straße gehen mehrere kleine Seitenstraßen ab. Es sind Eigentümerwege, was bedeutet, dass der Grundstückseigentümer für die Wege zuständig ist. Bei der Königsteiner Straße war dies laut Grundbuch eine Wohnungsbaugesellschaft. Diese war damit für die Wege und die Verkehrssicherheit verantwortlich. Die Wohnungsbaugesellschaft existierte aber seit 1975 nicht mehr und hatte es leider versäumt, die Eigentumsanteile an die Eigentümer der anliegenden Grundstücke zu übertragen. Deshalb war eine dauerhafte Unterhaltung und Verkehrssicherungspflicht der Wege nicht mehr gewährleistet.

Nachdem SÖR/3-SW im Jahr 2010 auf die Problematik aufmerksam wurde, kümmerte die Abteilung sich in einem langen Rechtsverfahren um die Neuordnung der Eigentümerwege, um die rechtsunsicheren Eigentumsverhältnisse zu bereinigen. Die SÖR-Mitarbeiter führten umfangreiche Erläuterungsgespräche mit den Eigentümern und leisteten mit vielen Anschreiben Aufklärungsarbeit. Das Verfahren konnte im Dezember 2017 zum Abschluss gebracht und die Eigentumsverhältnisse konnten geklärt werden.

Das erste Jahr mit dem Baustellenkoordinator

Seit November 2016 ist Tobias Dotzer Baustellenkoordinator bei SÖR/3. Die Stelle haben SÖR, VAG, die N-ERGIE und die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) gemeinsam geschaffen, um ihre Baustellen besser aufeinander abzustimmen. Nach einem Jahr zieht Dotzer eine erste Bilanz.

Über 14.000 Baustellen gab es 2017 in Nürnberg. Gehen diese alle über Ihren Schreibtisch?

Nein, um Baustellen auf Nebenstraßen geht es bei meinen Aufgaben nicht, die bleiben außen vor. Es geht um Bauarbeiten auf Hauptverkehrsachsen, die erfahrungsgemäß Staus mit sich bringen. Auch Baustellen von Fremdfirmen, wie der Telekom oder des Hochbaus, ohne nennenswerte Auswirkungen auf den Verkehr gehören nicht zu meinen Aufgaben. Am Ende bleiben dann von den 14.000 Baustellen über 3.000 im Jahr, die ich zeitlich und räumlich besser aufeinander abstimmen möchte.

Die Stelle wurde 2016 komplett neu geschaffen. Die Erwartungen waren von Anfang an hoch, aber die genauen Aufgaben offen. Entsprechen Ihre Tätigkeiten nun dem, was Sie vorher erwartet haben?

Da die Stelle komplettes Neuland war, hatte ich Spielraum zur Ausgestaltung des Aufgabengebiets. Jetzt habe ich einige Termine, bei denen ich Anlieger, Unternehmen oder den „City Management Circle“, ein Netzwerk für Nürnbergs Einzelhändler, über künftige Baustellen informiere. Zuvor dachte ich, dass sich meine Arbeit mehr im Hintergrund abspielen wird. Nun sehe ich, dass meine Arbeit auch im öffentlichen Fokus steht.

Wie sieht Ihre Arbeit genau aus?

Meine Arbeit beginnt vor dem eigentlichen Baustart. Ich habe viele Besprechungen und führe viele Telefonate, um Informationen für anstehende Baumaßnahmen zu sammeln: Wer will wann und wo bauen? Wie wirkt sich das auf den Verkehr aus? Gibt es vielleicht schon eine Baustelle auf der geplanten Umleitungsstrecke? Macht es Sinn, Baustellen zusammenzulegen, oder zieht man sie besser zeitlich weiter auseinander? Das sind alles Dinge, die ich kläre.

Welche Zukunftspläne haben Sie für Ihre Arbeit?

Dieses Sammeln von Informationen geschieht momentan noch händisch. Dann trage ich die Informationen wiederum händisch zur Übersicht in Karten ein. Das ist sehr aufwendig. Ich stelle mir eine Software vor, die den Informationsfluss und die Dokumentation dieser Informationen automatisiert und gebündelt darstellt. Auch die Kollegen hätten Zugriff auf die Information und die Abstimmung wäre leichter. Es ist mein Ziel, die Vernetzung zu verbessern

Im September stellte die Nürnberger Zeitung den neuen Baustellenkoordinator vor.

und die Abstimmungen flüssiger zu machen. Ich hoffe auch, dass wir irgendwann weitere Firmen einbinden können.

Haben Sie im vergangenen Jahr Rückschritte erlebt?

Nicht wirklich. Der Umbau des Bahnhofsplatzes war das Pilotprojekt. Hier gab es viele Schnittstellen und ich konnte so die Abläufe testen. Und es hat gut funktioniert! Generell gibt es zwei Fallstricke: Manche Entwicklungen einer Baustelle sind einfach unvorhersehbar. Der zweite Fallstrick: Die Informationen über anstehende Baustellen sind oft noch sehr vage. Je weiter die Baustelle in der Zukunft liegt, desto unverbindlicher sind die Informationen. Da muss man flexibel bleiben und sich neu darauf einstellen.

Wie sehr ärgern Sie sich, wenn Ihnen wichtige Informationen entgehen?

Das kommt auf die Auswirkungen an. Bei der großen Datenmenge kann das schon mal passieren. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen klappt zum Glück sehr gut und so konnten wir gemeinsam bisher immer „die Kuh wieder vom Eis" holen. Nicht nur deswegen macht mir meine Arbeit so großen Spaß.

Vorsicht Entenfamilie! Dieses Schild gibt es nur in Nürnberg. Immer wieder watschelten Enten vom Tullnaupark über die Ostendstraße zum Wöhrder See und brachten sich dadurch auf der viel befahrenen Straße in Gefahr. SÖR/3-VA reagierte schnell und entwarf diese Schild.

Veranstaltungen und Ausnahmegenehmigungen – SÖR/3-VA

Die 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SÖR/3-VA erledigen folgende Hauptaufgaben:

- Ausnahmegenehmigungen zur Straßenverkehrsordnung (z. B. Parkausweise für Handwerker, soziale Dienste oder Menschen mit Behinderung oder Befahren der Fußgängerzone)
- Sondernutzungsanträge für Baustellen
- Genehmigungen für Veranstaltungen im öffentlichen Raum
- Verkehrsrechtliche Anordnungen für Veranstaltungen und Umzüge
- Bedienung des dynamischen Verkehrsleitsystems für Zu- und Abfahrt zu Messe, Stadion und Arena
- Stellungnahmen und Auflagen zu dauerhaften Sondernutzungserlaubnissen
- Genehmigung von Großraum- und Schwertransporten
- Entfernung nicht zugelassener Fahrzeuge aus dem öffentlichen Raum
- Organisation des Handyparkens
- Leiten der Touristenbusse in der Altstadt und zum Christkindlesmarkt sowie Bewirtschaftung der Ein- und Ausstiegstellen
- Bewirtschaftung des Zentralen Omnibusbahnhofes
- Stellungnahmen zum Verlauf von Linienverkehren und Gelegenheitsverkehren

Dieser Plan bereitet die nördliche Altstadt auf den „Red Bull District Ride“ im September 2017 vor. Zahlreiche Halteverbote und Umleitungen sind notwendig, um das Rennen in der Nürnberger Altstadt zu ermöglichen. SÖR/3-VA ordnet die Schilder für den Veranstalter an und plant die Umleitungen so, dass Anlieger immer noch an ihr Ziel kommen. Auch für andere Veranstaltungen wie den Christkindlesmarkt, den Faschingszug oder das Klassik Open Air sind vorab viele Absprachen mit Polizei und Veranstaltern über Absperrungen und Umleitungen notwendig.

Frankenschnellweg – SÖR/FSW

Das neue Planungssystem BIM ermöglicht auch eine bessere Darstellung des zukünftigen Frankenschnellwegs nach dem Ausbau.

SÖR
FSW

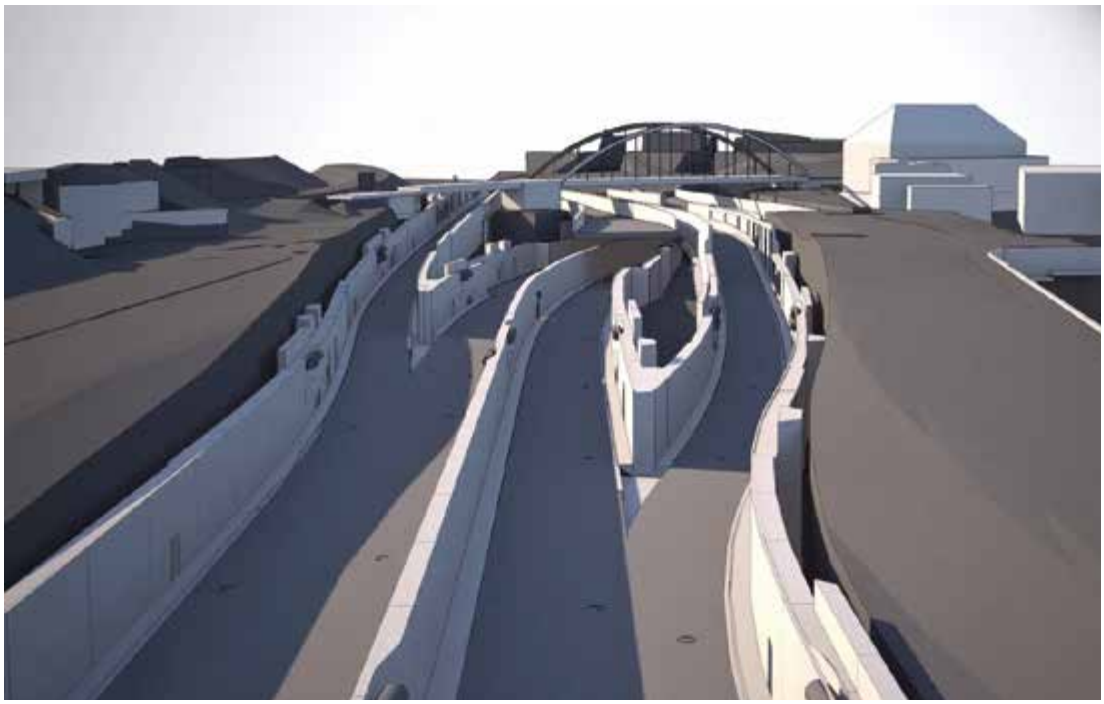
Die Abteilung Frankenschnellweg (FSW) wurde 2007 gegründet und betreut das Projekt „Kreuzungsfreier Ausbau des Frankenschnellwegs". Seit 2013 sind die Pläne zum Ausbau durch den Planfeststellungsbeschluss genehmigt. Jedoch verzögern Klagen gegen das Projekt den Baustart seit Jahren. Das Projekt umfasst unter anderem einen 1,8 Kilometer langen Tunnel, neue Lärmschutzwände und eine Grünanlage. Der Ausbau ist dringend notwendig, da die Straße mit 60.000 Fahrzeugen täglich überlastet ist. Der tägliche Stau belastet nicht nur Anwohnerinnen und Anwohner mit Abgasen und Verkehrslärm. Durch den Tunnel können Pendlerinnen und Pendler zukünftig ohne Ampel und Kreuzung von der Stadtgrenze bis in die Südstadt fahren.

In der Abteilung Frankenschnellweg gibt es je ein Sachgebiet für Straßen- und Landschaftsbau, konstruktiven Ingenieurbau sowie für Baugrund, Beweissicherung, Sparten und Rettungswege. Schon jetzt vor Baubeginn gibt es vielfältige Aufgaben:

- Begleitung und Kontrolle des planenden Ingenieurbüros
- Bauüberwachung und Abstimmung der Brückenbaustellen der DB Netzagentur
- Planung der Verkehrsführung während der unterschiedlichen Bauphasen
- Vorbereitung für die Gerichtsverhandlung
- Beauftragung und Begleitung der Gutachter-Büros für die Umweltverträglichkeitsstudie und die Verkehrszählung

Planung in 5-D

„Building Information Modelling“ (BIM) – seit Sommer 2017 plant SÖR/FSW den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs mit diesem System. Dahinter steckt eine 5-D-Planung. Zu den Daten in 3-D – Lage, Breite und Höhe der Baupläne – kommen Informationen über das Material der Bauteile und den Bauablauf hinzu. Als erstes Tunnelbauprojekt in Bayern arbeitet das Team Frankenschnellweg mit BIM. Abteilungsleiterin Ramona Bretschneider ist stolz darauf, damit bundesweit ein Vorreiter zu sein. Für ihr Team ist das eine neue, spannende Herausforderung, es bedeutet aber auch deutlich mehr Aufwand: „Es gibt keine Erfahrungswerte, auf die wir zurückgreifen können. Im Hochbau ist BIM fast schon Standard und erleichtert die Arbeit enorm. Bis dahin ist es im Tiefbau noch ein langer Weg.“ Doch die Planung mit BIM verspricht viele Vorteile. Da die Entwurfsplanung schon detailliert über Materialien und Umfang Auskunft gibt, gibt es höhere Sicherheit bei den errechneten Massen und somit auch bei den Kostenberechnungen. Die Bauarbeiten laufen flüssiger, weil auch der zeitliche Ablauf der einzelnen Bauschritte genau in die 3-D-Planungen eingearbeitet ist.



Die Planung des kreuzungsfreien Ausbaus des Frankenschnellwegs laufen mit BIM. „Wir leisten hier Pionierarbeit“, sagt Abteilungsleiterin Ramona Bretschneider, „aber diese Art der Planung ist die Zukunft.“

SÖR in Zahlen

Personal bei SÖR	Einheit	2017	2016	Einheit	2017	2016
Personal SÖR – nach Beschäftigungsgruppen		**961**	**960**		**954,97**	**954,10**
Beamtinnen und Beamte	Köpfe	79	79	Stellen	77,66	74,78
Beschäftigte – Angestellte	Köpfe	290	287	Stellen	276,2	275,8
Beschäftigte gewerblich – Arbeiter	Köpfe	592	594	Stellen	601,11	603,52
Frauenanteil	Prozent	14,78	14,79			
Anteil schwerbehinderte Menschen	Prozent	14,15	13,13			
Durchschnittsalter	Jahre	46,45	45,92			
Krankheitsquote	Prozent	9,03	8,23			
Ausbildungsquote	Prozent	1,77	2,08			
Personal SÖR nach Bereichen		961	960	**Stellen SÖR nach Bereichen**		
Werkleitung	Köpfe	3	3	Stellen	3	3
Personal Erster Werkleiter	Köpfe	2	2	Stellen	1,23	1,23
Werkleitungsbüro	Köpfe	13	12	Stellen	10,52	10,27
Leitung Verwaltung	Köpfe	3	3	Stellen	1,85	1,85
Zentrale Aufgaben und Personal	Köpfe	13	13	Stellen	11,67	12
Kaufmännische Aufgaben	Köpfe	41	49	Stellen	38,24	46,44
Beiträge	Köpfe	16	15	Stellen	16,14	15,55
Koordinierungsstelle, IuK	Köpfe	8	9	Stellen	8,60	9
Planung und Bau	Köpfe	4	3	Stellen	3,06	2,56
Planung und Bau Grün	Köpfe	23	20	Stellen	20,42	18,02
Planung und Bau Straße	Köpfe	23	24	Stellen	22,98	22,52
Elektrotechnik	Köpfe	44	44	Stellen	42,25	42,75
Brückenbau und Wasserwirtschaft	Köpfe	27	28	Stellen	27,20	24,07
Betrieb und Unterhalt	Köpfe	3	3	Stellen	2,67	2,67
Fachkoordination	Köpfe	14	15	Stellen	13,30	13,47
Bezirke 1–6	Köpfe	406	398	Stellen	406,92	401,06
Werkbetriebe	Köpfe	237	239	Stellen	238,93	238,27
Straßen- und Verkehrsrecht	Köpfe	3	3	Stellen	2,64	2,64
Straßenaufsicht, Wegerecht	Köpfe	15	14	Stellen	15,57	15,57
Veranstaltungen, Verkehrsrechtliche Anordnungen	Köpfe	20	20	Stellen	17,39	17,52
Frankenschnellweg	Köpfe	21	20	Stellen	20,69	21,94
Personalrat SÖR	Köpfe	3	3	Stellen	2,8	2,8
Schwerbehindertenvertretung SÖR	Köpfe	1	0	Stellen	1	
Beschäftigte nach Ausbildung über Bedarf	Köpfe	1	0	Stellen	6	6
Rehabilitationsarbeitsplätze	Köpfe	1	0	Stellen	1	1
Vertretungsstellen wg. längerer Erkrankung	Köpfe	1	0	Stellen	1,9	1,9

Personal bei SÖR	Einheit	2017	2016	Einheit	2017	2016
Auszubildende SÖR	**Köpfe**	**20**	**20**	**Stellen**	**17**	**20**
Bauzeichner	Köpfe	3	3			
Anwärter QE3, Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik	Köpfe	0	2			
Fachkraft für Wasserwirtschaft	Köpfe	1	1			
Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik	Köpfe	0	0			
Zimmerer	Köpfe	0	0			
Wasserbauer	Köpfe	1	2			
Gärtner, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau	Köpfe	9	8			
Kraftfahrzeugmechatroniker	Köpfe	3	4			

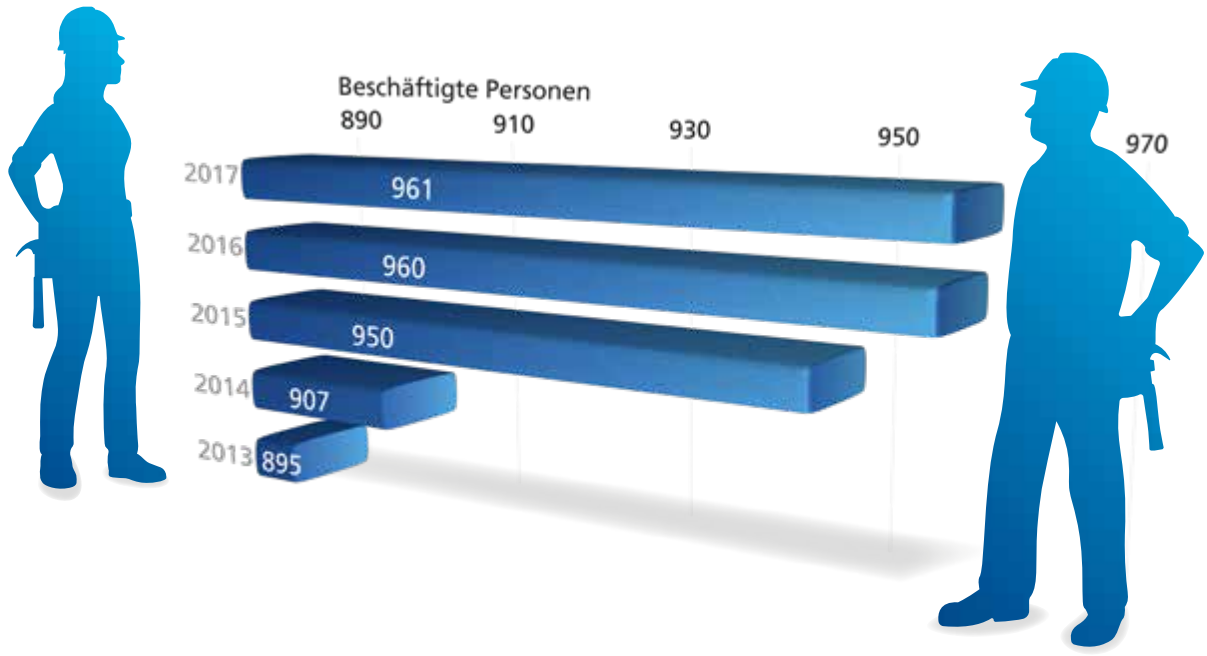
Personal

Für die Erledigung seiner Aufgaben stehen SÖR 956 Stellen zur Verfügung. 961 Personen arbeiten auf diesen Stellen. SÖR ist damit der größte und personalstärkste Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Der Schwerpunkt liegt auf technischen und handwerklichen Berufen. Der Frauenanteil ist dementsprechend mit 15 % gering. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei über 46 Jahren und ist vergleichsweise hoch. Mit einem Anteil schwerbehinderter Menschen von 14 % werden die gesetzlichen Anforderungen deutlich übertroffen und die Quote wird vorbildlich erfüllt.

Ausbildung

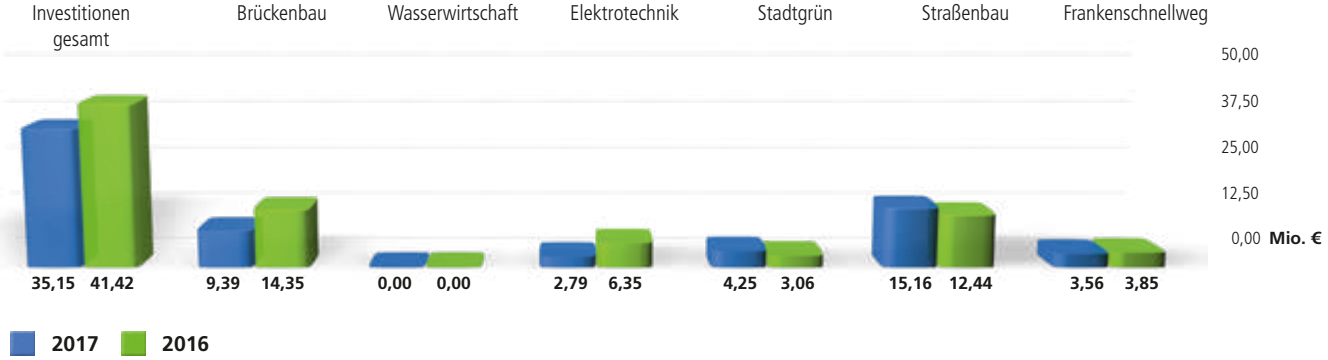
SÖR ist der größte gewerbliche Ausbildungsbetrieb der Stadt Nürnberg und bildet derzeit siebzehn Auszubildende in fünf verschiedenen Ausbildungsberufen aus.

SÖR Personalentwicklung



Finanzen Erträge und Aufwendungen – Wirtschaftsplan	Einheit	2017	2016
Unterhaltsaufwand		**107,27**	**101,98**
Unterhaltsleistungen für die Stadt	Mio. EUR	94,17	89,29
Gebührenbereich Straßenreinigung	Mio. EUR	13,10	12,69
Aufwandsstruktur		**107,27**	**101,98**
Personalaufwand	Mio. EUR	56,14	54,87
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	Mio. EUR	42,43	39,26
Abschreibungen	Mio. EUR	3,06	3,06
Sonstige ordentliche Aufwendungen	Mio. EUR	5,64	4,79
Ertragsstruktur		**108,89**	**104,29**
Zuschuss der Stadt Nürnberg	Mio. EUR	69,71	67,07
Zuweisungen und Zuschüsse	Mio. EUR	0,06	0,06
Nutzungsgebühren	Mio. EUR	11,97	11,64
Straßenreinigungsgebühren	Mio. EUR	12,40	12,40
Leistungsentgelte	Mio. EUR	5,98	5,96
Kostenverrechnungen an die Stadt Nürnberg	Mio. EUR	6,96	5,35
Sonstige Erträge	Mio. EUR	1,36	1,36
Aktivierte Eigenleistungen	Mio. EUR	0,00	0,00
Außerordentlicher Ertrag	Mio. EUR	0,45	0,45
Ertragsstruktur %		**100**	**100**
Zuschuss der Stadt Nürnberg	%	64,02	64,31
Zuweisungen und Zuschüsse	%	0,06	0,06
Nutzungsgebühren	%	10,99	11,16
Straßenreinigungsgebühren	%	11,39	11,89
Leistungsentgelte	%	5,49	5,71
Kostenverrechnungen an die Stadt Nürnberg	%	6,39	5,13
Sonstige Erträge	%	1,25	1,30
Aktivierte Eigenleistungen	%	0,00	0,00
Außerordentlicher Ertrag	%	0,41	0,43

Investitionen – Mittelfristiger Investitionsplan (MIP)



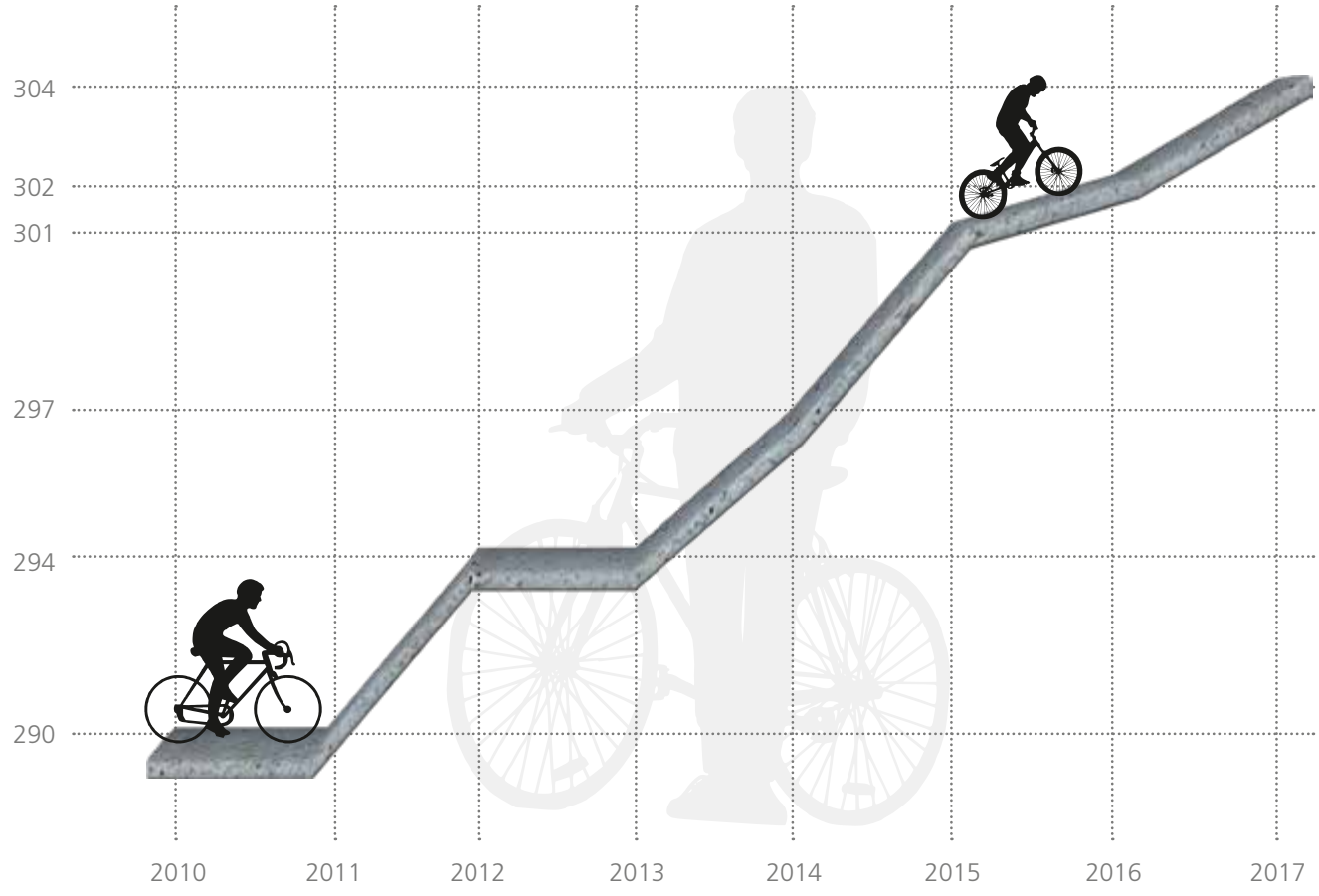
Stadtgrün	Einheit	2017	2016
Stadtgrün			
Straßenbegleitgrün	Mio. m²	2,15	2,52
Grünanlagen	Mio. m²	5,45	5,41
Grünanlagen ohne Kleingartenanlagen	Stück	327	326
Spielplätze	**Stück**	**457**	**455**
Spielplätze in öffentlichen Anlagen	Stück	223	221
Spielplätze Fremddienststellen[1]	Stück	220	220
Spielplätze Kleingartenanlagen	Stück	14	14
Spielgeräte	Stück	3767	3.695
Spielplätze	Mio. m²	0,65	0,65
Parkbänke	**Stück**	**3.700**	**3.650**
Papierkörbe in Grünanlagen	**Stück**	**1.790**	**1.945**
Hundekotbeutelspender	**Stück**	**150**	**147**
Stadtgrün – Bäume (einschließlich Wald)[3]	**Stück**		**353.437**
Bäume in Grünanlagen[2]	**Stück**	**190.000**	**190.000**
Stadtgrün – Straßenbäume	**Stück**	**78.721**	**78.937**
Einzelstandorte kartiert	Stück	28.721	28.937
Baumpatenschaften	Stück	980	905
Flächenhafte Bestände[2]	Stück	50.000	50.000

[1] SÖR pflegt und kontrolliert auch im Auftrag anderer Dienststellen Spielplätze zum Beispiel in Schulen und Jugendeinrichtungen.
[2] SÖR führt alle fünf Jahre eine Inventur über die Bäume in der Stadt durch, um Bäume in waldähnlichen Beständen zu erfassen.
[3] Für ca. 23.000 Bäume der Kleingartenanlagen ist SÖR nicht mehr zuständig.

Infrastruktur und Gewässer	Einheit	2017	2016
Straße, Licht & Co.			
Straßen, Wege, Plätze	km	1.650	1.650
Radwege	km	304	302
Fahrradständer überdacht	Stück	289	196
Brücken, Stege	Stück	289	291
Straßenbeleuchtung (Lichtpunkte)	Stück	47.914	47.804
Länge der beleuchteten Straßen, Wege, Plätze	km	1.207	1.204
Beleuchtung – Energieverbrauch	Mio. kWh	14,79	15,30
Beleuchtung – Energiekosten (ohne Denkmäler)	Mio. EUR	3,53	3,47
Lichtsignalanlagen	Stück	530	529
Parkscheinautomaten	Stück	174	174
Gewässer			
Gewässer dritter Ordnung*	km	152	152
Bauwerke (z. B. Durchlässe, Staueinrichtungen)	Stück	1.630	1.614
Teiche und Weiher	ha	82	82

*kleine fließende Gewässer

Entwicklung des Radwegenetzes (in km)



Winterdienst	Einheit	2017	2016
Winterdienst			
Räum- und Streulängen, davon	km	3.600	3.600
Prioritätsstufe 1	km	2.200	2.200
Prioritätsstufe 2	km	300	300
Prioritätsstufe 3	km	1.100	1.100
Übergänge	Stück	6.100	6.100
Geh- und Radwege	km	295	290
Streustofflager – Kapazität	**t**	**13.570**	**13.570**
Salz	t	12.500	12.500
Granulat	t	1.070	1.070
Verbrauch – Streustoffe	**t**	**5.800**	**6.710**
Salz	t	3.800	4.500
NaCl-Sole	t	500	410
Granulat	t	1.500	1.800
Eingesetzte Ressourcen			
Beschäftigte im Winterdienst	Köpfe	420	427
Großfahrzeuge	Stück	41	39
Kleinfahrzeuge	Stück	160	160
Einsatztage maschinell		**77**	**57**
Einsatztage manuell		**45**	**58**
Aufwand Winterdienst	**Mio. EUR**	**5,66**	**5,58**
Personalkosten	Mio. EUR	2,57	2,09
Sachkosten	Mio. EUR	1,56	1,67
Frostschadenbeseitigung	Mio. EUR	1,53	1,83
Frostaufbrüche	Stück	7.000	1.300

Der Winter 2017/2018 war im Mehrjahresvergleich ein durchschnittlich kalter und schneereicher Winter. So war der Februar mit insgesamt 26 Frosttagen bemerkenswert kalt. Die tiefste Temperatur wurde am 28.02.2018 mit –14,6 °C gemessen. 59 Frosttage und 12 Eistage sowie 24 Schneefalltage machten an 77 Tagen einen Winterdiensteinsatz erforderlich. Der erste präventive Soleeinsatz erfolgte am 13.11.2017, der erste Schnee fiel am 30.11.2017.

Öffentlichkeitsarbeit	Einheit	2017	2016
Anliegen Servicetelefon	Stück	24.535	27.610
Pressetermine	Stück	21	23
Pressemitteilungen	Stück	174	119

Straßenreinigung und öffentliche Toiletten	Einheit	2017	2016
Straßenreinigung	**km**	**1.300**	**1.301**
Reinigungsklasse 1 (1-mal pro Woche)	km	601	602
Reinigungsklasse 2 (3-mal pro Woche)	km	89	89
Reinigungsklasse 3 (5-mal pro Woche)	km	12	12
Reinigungsklasse 4 (7-mal pro Woche)	km	13	13
Reinigungsklasse B (1-mal pro Woche)	km	585	585
Abfallmenge (pro Jahr)	t	6.756	6.489
Papierkörbe	**Stück**	**3.269**	**3.281**
Öffentliche WC-Anlagen	**Stück**	**35**	**35**
Öffentliche WC-Anlagen/Litfaßsäulen-WC – Betrieb Stadtreklame	**Stück**	**3**	**2**

Straßenreinigung und öffentliche Toiletten

Die Reinigung der Straßen und Gehwege in Nürnberg teilen sich Bürgerinnen und Bürger und der SÖR. Grundsätzlich sind die Anlieger in der Reinigungspflicht, das bedeutet, die Anlieger müssen Fahrbahn und Gehweg vor ihrem Grundstück sauber halten. In Teilen des Stadtgebiets nimmt SÖR den Anliegern diese Verpflichtung ab und stellt dafür Gebühren in Rechnung. Je nach Gebiet unterscheiden sich die Reinigungshäufigkeit und der Reinigungsumfang (Gehweg und Fahrbahn oder ausschließlich Fahrbahn). SÖR ist für die Leerung der öffentlichen Papierkörbe und deren Unterhalt zuständig. Zudem reinigt SÖR die öffentlichen WC-Anlagen und setzt diese wieder instand.

Verkehrsbehörde und Straßenaufsicht	Einheit	2017	2016
Verkehrsbehörde			
Verkehrliche Anordnungen zu Sondernutzungen für Baustellen im Verkehrsraum	Stück	13.247	13.888
Sonstige verkehrliche Anordnungen (z. B. für Veranstaltungen)	Stück	2.171	2.268
Genehmigungen von Schwer- und Sondertransporten	Stück	5.971	6.584
Individuelle Ausnahmegenehmigungen zur StVO[1]	Stück	5.252	5.048
Erfasste Rot-Punkt-Fahrzeuge[2]	Stück	4.499	5.692
Abgeschleppte Rot-Punkt-Fahrzeuge	Stück	305	358
Wegerechtsverfahren[3]	Stück	45	55
Werbeanlagen[4]	Stück	9	11
Überwuchs[5]	Stück	401	452
Widmungsgutachten	Stück	56	55
Baugenehmigungsverfahren[6]	Stück	117	81
B-Plan-Instruktionen[7]	Stück	18	18
Planfeststellungen, Planungs- und Kreuzungsvereinbarungen mit der Bahn[8]	Stück	10	13

Straßen- und Verkehrsrecht

[1]Individuelle Ausnahmegenehmigungen zum Beispiel für Lieferungen in der Fußgängerzone, für Umzüge und Handwerker (Parkgenehmigungen)

[2]Fahrzeuge, die ohne Zulassung im öffentlichen Verkehrsraum stehen, erhalten einen roten Aufkleber. Der kreisförmige Aufkleber fordert die Besitzer auf, das Fahrzeug zu entfernen. Die Polizei gibt die Meldung an die Stadt weiter.

[3]Straßen werden nicht nur gebaut; sie werden der Öffentlichkeit auch gewidmet zum Beispiel als Kreisstraße, Ortsstraße oder Eigentümerweg. Dies geschieht im Wegerechtsverfahren.

[4]Werbeanlagen werden vor der Aufstellung an öffentlichen Straßen geprüft, ob sie verkehrssicher sind und Verkehrsteilnehmer nicht ablenken.

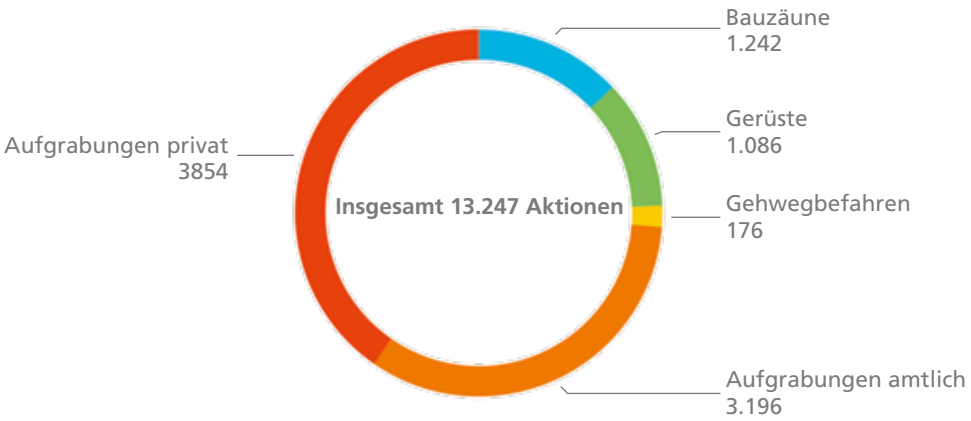
Wenn eine Baustelle im öffentlichen Raum stattfindet oder dort hineinragt, muss beim SÖR dafür eine Sondernutzung beantragt werden. Die Gründe für die Beantragung sind unterschiedlich.

[5]Als Überwuchs werden alle Pflanzen bezeichnet, die über eine Grundstücksgrenze in den Bereich der Straße oder des Gehweges hinausragen. SÖR kontrolliert und fordert Eigentümer zum Rückschnitt auf.

[6]In Baugenehmigungsverfahren prüft SÖR, ob Bauvorhaben ausreichend erschlossen sind, das heißt, ist das Grundstück zugänglich.

[7]In Bebauungsplan-(B-Plan-)Instruktionen trifft SÖR die Festlegungen der Widmung der geplanten Straßen und Wege entsprechend ihrer künftigen Verkehrsbedeutung.

[8]SÖR legt für die Regierung von Mittelfranken die Planungsunterlagen eigener und fremder Maßnahmen auf und nimmt Stellungnahmen und Einwände entgegen.



Fahrzeuge	Einheit	2017	2016
Fahrzeugbestand		**619**	**610**
Lkw ab 3,5 t	Stück	44	42
Hubsteiger	Stück	6	6
Geräteträger/Unimogs	Stück	24	23
Transporter und Kranaufsatzfahrzeuge bis 3,5 t	Stück	153	157
Pkw	Stück	101	101
Pkw/Elektroautos	Stück	2	2
Großkehrmaschinen	Stück	17	16
Kleinkehrmaschinen	Stück	27	28
Handkehrmaschinen	Stück	3	3
Müllsammelfahrzeuge	Stück	5	4
Hundeservicemobile	Stück	2	2
E-Bikes	Stück	7	3
Zweiräder	Stück	5	3
Radlader und Flurförderfahrzeuge	Stück	14	13
Transport- und Warnanhänger	Stück	123	123
Feste Streufahrzeuge	Stück	8	8
Soleaufsätze	Stück	3	2
Traktoren und Zugmaschinen	Stück	75	74

Dieser neue Lkw kann im Sommer Bäume bewässern, während des Winterdienstes sprüht er Sole auf die Straßen.

Organisationseinheit	Standort	Funktionen
Bezirke und Werkbetriebe	Großreuther Straße	Fuhrparkmanagement KFZ-Werkstatt Fahrdienst Bereitschaftsdienst Leitung Bezirk 2 Straßenunterhalt Bezirk 2
	Würzburger Straße	Leitung Bezirk 1 Grünpflege Bezirk 1 Straßenunterhalt Bezirk 1
	Braillestraße	Grünpflege Bezirk 2 Großflächenmahd Nord Bautrupp Grün
	Hohfederstraße	Straßenreinigung Bezirk 2
	Austraße	Straßenreinigung Bezirk 2
	Am Pferdemarkt	Straßenreinigung Bezirk 3 Leitung Bezirk 3 Straßenunterhalt Bezirk 3 Grünpflege Bezirk 3
	Katharinengasse	Straßenreinigung Bezirk 3
	Donaustraße/Rheinstraße	Schlosserei Zimmerei und Wasserbau Zentrallager Verkehrssicherung Elektrotechnik Grünpflege Bezirk 4 Straßenunterhalt Bezirk 4
	Köhnstraße	Straßenreinigung Bezirk 4
	Hans-Bunte-Straße	Straßenreinigung Bezirk 4
	Hans-Kalb-Straße	Spielgerätewartung Leitung Großflächenmahd Leitung Bezirk 5 Grünpflege Bezirk 5 Straßenunterhalt Bezirk 5
	Jakob-Wolff-Straße 15	Großflächenmahd Süd
	Dickensstraße	Grünpflege Bezirk 5 Straßenunterhalt Bezirk 5
	Neuseser Straße	Leitung, Straßenunterhalt und Grünpflege Bezirk 6
	Maxtormauer	Maurer
	Sandreuthstraße	Straßenbegleitgrün
Verwaltung und Bezirke	Sulzbacher Straße 2-6	Planung Betrieb und Unterhalt Straßen- und Verkehrsrecht Verwaltung Werkleitung

Hinzu kommen rund 50 kleinere Stützpunkte als Lager, Abstellplätze, Winterdienststützpunkte und Sozialräume.

Presseschnipsel

**Die Arbeit des SÖR wird in der Lokalpresse fast täglich begleitet.
Eine kleine Auswahl der Überschriften des Jahres 2017.**

Sandstrand wächst bis Sommer

Stadtanzeiger 04.01.2017

Gut gerüstet für den Frost

Nürnberger Zeitung 05.01.2017

STADT NÜRNBERG

Sör-Chef gibt nicht auf

Nürnberger Nachrichten 13.01.2017

Vier Bänke und mächtig Ärger

Stadtanzeiger 20.01.2017

Ein Juwel wird endlich wachgeküsst

Stadtanzeiger 30.01.2017

Diese Baustellen werden zu einer Nervenprobe

Nürnberger Nachrichten 14.02.2017

Flotte Sprüche locken an die Mülleimer

Nürnberger Zeitung 23.02.2017

NÜRNBERG

Unsere Perle putzt sich raus

Bahnhofsvorplatz

Für 77 Mio.! Nürnberg macht

BILD 31.03.2017

Grüne Mini-Oase für die Nonnengasse

Stadtanzeiger 10.04.2017

Ein neuer Platz für Liebesbeweise aus Metall

Nürnberger Nachrichten 18.05.2017

Bahnhofsbaustelle geht in heiße Phase

Nürnberger Zeitung 20.06.2017

Bushaltestellen werden barrierefrei

Stadtanzeiger 26.06.2017

Kampf gegen die Müll-Mentalität

Nürnberger Zeitung 06.07.2017

Darauf fliegen die Kinder – Zehn Spielplätze, die ein extra hohes Maß an Spaß und Unterhaltung bieten

Stadtanzeiger 05.08.2017

Es wird ganz schön bunt im Kontumazgarten

Stadtanzeiger 25.08.2017

Die Kleine NZ

SÖR-Mitarbeiter kümmern sich regelmäßig um 97 000 Bäume in Nürnberg

Im Einsatz für das Grün in der Stadt

Nürnberger Zeitung 01.09.2017

FRANKISCHER KURIER

Mittwoch, 6. September 2017 214. Jahrgang, Nummer 206 Preis 1,60 €

Tobias Dötzer koordiniert die Großprojekte

Der Baustellen-Flüsterer von Nürnberg

Nürnberger Zeitung 06.09.2017

Planer treffen Nerv der Kinder

Nürnberger Zeitung 03.11.2017

FRANKISCHER KURIER

Mittwoch, 22. November 2017 214. Jahrgang, Nummer 270 Preis 1,70 €

Bahn frei für Fußgänger

Nürnberger Zeitung 22.11.2017

Nürnbergs neuer Super-Sauger

BILD 24.11.2017

Kleiner Platz, großer Erholungseffekt

Nürnberger Nachrichten 13.12.2018

XXL-Spaß für Klettermaxe in Schniegling

Nürnberger Zeitung 18.12.2018

Herr der Lichter schmückte einen Abschiedsbaum

Nürnberger Nachrichten 21.12.2018

Nürnberg

Nach Sanierung: Obere Karlsbrücke wieder für Verkehr freigegeben

Schönheitskur erfolgreich abgeschlossen

Nürnberger Zeitung 27.12.2018